

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Hand“
Schalter-Haus geöffnet von 8 Uhr morgens
bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Gegründet 1852.

Preisnehmer-Kauf:
„Tagblatt-Hand“ Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends,
außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Hg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag
Langgasse 21, ohne Frachtgebühren. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Buchhandlungen, ansonsten
Beliebige. — Bezugs-Beziehungen nehmen ausserdem entgegen: in Wiesbaden die „Wiesbadener
Anzeiger“, sowie die 112 Ausgabestellen in allen Teilen des Reichs; in Berlin: die dortigen 12 Aus-
gabestellen und in den benachbarten Kontoren und im Rheinland die betreffenden „Tagblatt-Verläge“.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Hg. für lokale Anzeigen in „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“
in Wiesbaden; 20 Hg. für Anzeigen in anderen Abteilungen, sowie für alle übrigen lokalen
Anzeigen; 30 Hg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 M. für lokale Anzeigen; 2 M. für auswärtige
Anzeigen. — Ganze, halbe, viertel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung.
Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Rabatt.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Stellen wird keine Gebühr übernommen.

Nr. 316.

Montag, 10. Juli 1911.

59. Jahrgang.

Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Deutschlands Eingreifen in Marokko.

Jeden eine Veränderung der Lage ist einflussreich nicht zu denken. Die Verhandlungen des nach Berlin zurückgekehrten Vorschalters Cambon mit dem Staatssekretär haben begonnen. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt in ihrer Wochenrundschau: „Die Mitteilung über die Entsendung eines deutschen Kriegsschiffs nach Agadir hat in der deutschen Presse eine ruhige und der Bedeutung dieser Maßregel zum Schutz der deutschen Interessen im Südwesten Marokkos entsprechende Aufnahme gefunden. Dem Ausland hat der Schritt Deutschlands zu antizipieren und halbamtlichen Kundgebungen Anlass gegeben, aus denen die Bereitwilligkeit ersichtlich ist, die marokkanische Frage einer sachlichen Erörterung zu unterziehen.“ Die „Norddeutsche“ erwähnt sodann kurz die Verhandlungen in der ungarischen und italienischen Kammer, die Erklärungen des englischen Premierministers Asquith und zitiert zum Schluss die folgende bedeutungsvolle Darstellung der „Westminster-Gazette“:

Die „Westminster Gazette“ meint unter Bezugnahme auf die Darstellung des „Figaro“ und des „Temps“ über die letzten deutsch-französischen Pourparlers, die beiden Mächte würden einen Ausgleich auf dem Boden des Friedens zu erreichen suchen. Das Blatt fährt fort: In diesem Fall darf als sicher gelten, dass England nicht französischer sein wird als Frankreich und nicht einen Ausgleich hindern wird, welcher den legitimen Ehrgeiz Deutschlands befriedigt. Es würde unserem eigenen und dem Weltfrieden dienen, dass Deutschland eine angemessene Befriedigung seiner kolonialen Wünsche erhalte und die Idee los würde, dass England ihm im Wege steht. Wer wenn die Angelegenheit diese Wendung nimmt, und die Algecirasakte durch gemeinsame Zustimmung aufgehoben werden soll, haben wir unsere Interessen zu wahren, und wir haben Fragen mit Deutschland zu erledigen, die wir in einer allgemeinen Verhandlung aus der Welt geschafft sehen möchten. Bis zu diesem Grad ist der „Lokalanzeiger“ berechtigt, aus Asquiths Rede zu schließen, dass wir uns freie Hand bewahren und die britische Politik verfolgen, jedoch stets im Einklang mit unseren vertraglichen Verpflichtungen.

Deutschlands Standpunkt?

Der Berliner Korrespondent des „Matin“ hat von einer politischen Persönlichkeits folgendes über den deutschen Standpunkt gehört: Frankreich könne über die Entsendung des „Panther“ nicht überrascht sein, da zweimal auf die Ereignisse hingewiesen worden sei, die eintreten könnten, wenn französische Truppen nach Fez marschieren. Das deutsche Schiff würde so lange vor Agadir bleiben, als die Interessen der deutschen Bürger bedroht seien. Diese Welt in der Heimatstadt verbannt schien; und nicht nur England allein, auch die Kolonien, Amerika und alle übrigen Staaten Europas stellten ein gar beträchtliches Kontingent.

Aus der Übersiedlung berühmter Solisten seien nur die allerbedeutendsten hervorgehoben: Pjasse, Pugno, Casals, Henry Davies, Arlelier, Huberman, Emil Sauer, Bachmann, Baberovsky, Godowsky, Rosenthal, Harold Bauer, Bonvicini, Howard, Jones, Katharine Goodson, Dr. Serge Barjanski, George Henschel, Reimers, G. van Dyck, Mme. Weiss und Nelly Luna, Beatrice de la Palme, Maggie Teale und Ruth Vincent, Elena Gerhardt, Julia Culp, Julia Gmeliner.

Die Saison ist außerordentlich reich an Orchester-Konzerten gewesen. Allen voran sei das Konzert des berühmten Frederic Delius unter dem wackeren Operndirigenten

ein Ende machen und nicht der Eventualität ausgesetzt sein, dass in kurzer Zeit auf neue Truppen in Marokko Befehle erteilt werden. Mit der spanischen Aktion habe Deutschland nichts zu tun. Wenn ein Abschluss zwischen Deutschland und Frankreich erfolge, habe Spanien allein sich mit Frankreich zu arrangieren.

Die Haltung der Konservativen.

Die „Konservative Korrespondenz“ sagt mit bemerkenswertem Nachdruck: Was die Zukunft anbetrifft, so haben Prophezeiungen wenig Zweck, vielmehr können wir bei dem absoluten Vertrauen, welches der augenblickliche Leiter unserer auswärtigen Politik genießt, den Lauf der Dinge in aller Gemächlichkeit abwarten. Es ist kaum anzunehmen, dass die deutsche Regierung den Pariser Abkommen mehr Wert beimessen wird, als sie verdienen. Die Weltgeschichte wird nicht mit Tinte, sondern mit eichernen Griffel geschrieben: drei Möglichkeiten liegen vor: 1. Krieg oder 2. Zurückziehung aller französischen und spanischen Truppen aus Marokko oder 3. gleiches Recht für Deutschlands Vorgehen in Marokko. Wir wollen keinen Zweifel darüber lassen, dass uns jede dieser drei Möglichkeiten recht sein wird.

Cambons erster Besuch.

Hd. Berlin, 10. Juli. Der französische Vorschalters Jules Cambon hat gestern nachmittag den Staatssekretär v. Auler-Wächter in dessen Wohnung aufgesucht. Die Aussprache beider hat, wie berichtet, ergeben, dass keinerlei Anlass zur Beunruhigung vorliegt, dass vielmehr auf beiden Seiten der aufrichtige Wunsch besteht, sich über etwaige Differenzen zu verständigen.

Die Heimreise des „Panther“.

Das Kanonenboot „Panther“ hat sofort nach dem Eintreffen des Kreuzers „Berlin“ vor Agadir die marokkanischen Gewässer verlassen und ist, einer Nabelmeldung zufolge, wieder in Teneriffa eingetroffen. Der „Panther“ wird seine Heimreise baldigst fortsetzen und zunächst nach Wilhelmshaven gehen.

Über den Umfang der deutschen Handels- und Wirtschaftsinteressen in Agadir.

und dem Sub-Distrikt Marokkos sind bisher offizielle Mitteilungen noch nicht gemacht worden. Unter diesen Umständen dürften einige Angaben von Interesse sein, die die Berliner Finanzzeitschrift „Finanz“ macht. Danach liegt ein erheblicher Teil der unfruchtlichen Mannesmannschen Erzeugnisse im Subgebiet. In den letzten Jahren haben sich dort sodann holländische Firmen niedergelassen. Der „Finanz“ nennt die Firmen Marx, Mohr, Busch und Langenheilm, die dort Handel treiben und Baumwollseide gewinnen; die Entsendung eines deutschen Kriegsschiffes sei gerade auf den Ruf dieser letzteren vier Firmen erfolgt. In der Nähe des Atlas deuteten Spuren verfallener Kulturen darauf hin, dass dort in alten Zeiten große Mengen von Baumwolle gewonnen wurden; Baumwolle und Kupfer seien die Hauptprodukte, die dort zu gewinnen wären.

Thomas Beechams Leitung lobend erwähnt. Delius muß als einer der hervorragendsten Vertreter der modernen Improvisationsschule bezeichnet werden. In seinen „Appalachian-Variationen“ (über ein Rigger-Thema) und in dem französischen Gedicht „Paris“ zeigt er eine Reife im Gebrauch der Orchestermittel. Eine starke Wirkung erzielt auch der neue Liebeszyklus „Songs of Sunset“, worin er die tiefempfundene Lyrik Ernest Dowson's vertont hat. Ursprünglich war Delius von seinen Eltern (Deutsche, die in Manchester lebten) für den Kaufmannsstand bestimmt worden. Sie entsandten ihn dann nach den Vereinigten Staaten, wo er mehrere Jahre als Plantagenpflanzler zubrachte. Dort widmete sich der gänzlich Verloren dem gründlichen Studium der Natur und — der Musik! Später verbrachte Delius mehrere Jahre in Paris, und die Einbrüche von Schmeibabel sind in dem genannten Hange und erfindungsprächtigen sinfonischen Gedicht dauernd festgehalten. Delius brachte auch im vergangenen Jahr eine Oper „Romeo und Julie“ aus dem Dorf (nach Gottfried Kellers gleichnamiger Meisternovelle) zur Aufführung. Sodas Edward Elgar, der hervorragendste Vertreter der britischen Schule, ist Frederic Delius Antidote. Die Entwicklung der beiden bedeutenden Komponisten zu vergleichen, ist höchst interessant. Elgar erwies sich seine Souveränität über das moderne Orchester als Dirigent einer kleinen Kapelle in einem Streichhaus, als er für die sonderbarsten Kombinationen von Instrumenten zu schreiben hatte, während Delius alle poetische Anregung aus den Niederungen des Mississippi holte.

Bemerkenswert war auch das Konzert der Tondichterin Ethel Smyth, die sich in der letzten Zeit unter den Reihen der Suffragettes besonders hervorgetan hat. Sie ist bisher der einzige weibliche Doctor of music in England. Eine schlanke schneidige Erscheinung, ist die Komponistin voll

Seltene Befürchtungen.

In einigen englischen Blättern wird, wie mitgeteilt, mit der Möglichkeit gerechnet, dass Deutschland das Hinterland von Agadir zu einer deutschen Kolonie machen wolle, und im Zusammenhang damit ist sofort der Gedanke an einen deutschen Kriegsschiffen und eine deutsche Flottenstation in Agadir aufgetaucht, wodurch die englische Flotte bedroht werden könnte. Die „Köln. Zig.“ antwortet darauf ansehnend offiziös: „Die der Seelenheil noch wahrlich nicht entbehrenden Engländer mühten sich ohne weiteres sagen, dass Deutschland vielleicht aus Agadir alles Mögliche und Erdentliche machen könne, nur das eine nicht: einen Kriegsschiffen und eine Flottenstation, die so ausgestattet wären, dass von dort aus die englische Schiffsahrt irgendwo ernstlich bedroht werden könnte oder gar die der Vereinigten Staaten! Wenn wir Agadir besäßen, so mühten wir doch reinweg von Gott verlassen sein, wenn wir es zu einer großen Flottenstation machen und dadurch unsere Seemacht so verteilten und vergrößerten würden, dass sie an keiner Stelle einem ernstlichen Angriff mehr Widerstand leisten könnte. Das ist für jeden klar, und es würde auch für die Engländer klar sein, wenn sie nicht unter dem suggestiven Eindruck einer deutschen Flottengefahr ständen, die ruhiger Überlegung keinen Platz läßt.“

Der französisch-marokkanische Geheimvertrag.

Der „Deutschen Orient-Korresp.“ entnehmen wir folgende bemerkenswerte Ausführungen: Eine völlig ausreichende Erklärung für das Vorgehen Deutschlands in Marokko finden wir in dem von einer englischen Telegraphenagentur veröffentlichten Wortlaut des schon am 10. April d. J. abgeschlossenen Geheimvertrags zwischen Frankreich und Marokko, der in allen Zeitungen seinem wesentlichen Inhalt nach wiedergegeben ist. Der Vertrag besteht! Daran ist, wie von sachkundiger Seite berichtet wird, gar nicht zu zweifeln. Das Vorhandensein des Vertrages war in eingeweihten Kreisen schon längst bekannt. Eine Bestätigung findet die Nachricht durch die vom englischen Premierminister Asquith im Unterhause abgegebene Erklärung, derzufolge Asquith hervorgehoben hat, dass in Marokko eine neue Situation entstanden sei, in der es möglich sei, dass künftige Entwicklungen die britischen Interessen direkt berühren. Damit zielt der Premierminister offenbar auf den französisch-marokkanischen Geheimvertrag, der ihm trotz der Ablehnung des englischen Auswärtigen Amtes wohl bekannt ist, nicht aber auf das Erscheinen des „Panther“ vor Agadir. Die Veröffentlichung der Vertragsbestimmungen ist nicht etwa von französischer Seite, auch nicht von deutscher Seite aus erfolgt; sie ist vielmehr von Kreisen veranlaßt worden, die Wert darauf legen, öffentlich bekannt zu geben, wie weit Frankreich schon vorgeschritten ist, um Marokko unter seine Botmäßigkeit zu bringen. Der bestehende Vertrag mag in Einzelheiten von der Veröffentlichung der Exchange Telegraph Company abweichen; das Wesentliche des Abkommens ist aber richtig wiedergegeben. Und auf die Grundtendenzen des Vertrages kommt es heute vor allem an; diese aber läßt sich dahin zusammenfassen, daß die französische Regierung unter Mißachtung der Algecirasakte im Begriff steht, dem Sultan von Marokko das gleiche Schick-

von jähre Energie. In Orchester-, Solo- und Chormusikern aus ihren bereits in Deutschland aufgeführten Opern „Strandrecht“ („The Wreckers“) und „Der Wald“, in Liedern mit Orchesterbegleitung, gemischten Chören, einer „Makroentischen Ode“ und zuletzt in den Suffragettes-Chören „Songs of Sunrise“ (Lieder des Sonnenaufgangs) und „The March of Women“ („Der Marsch der Frauen“) zeigt Ethel Smyth eine ausgesprochene Individualität, die — abgesehen von Anlehnungen an Wagner und Brahms — einschlägen Beachtung verdient. Nur schade, daß sie jetzt ihre Kunst mit einem Parteitriebe zu vermengen anfängt.

Von anderen charakteristischen Kompositionen abgesehen wollen wir den unter Leitung des feurigen Dirigenten London Ronald vom New Symphony Orchestra nennen, wobei neue Werke von William Wallace, Henry Gibson, Valfour Gardiner, Port Bowen und G. v. Hoff gebracht wurden. Ferner lernten wir eine Sinfonie in E-Moll des Pianisten J. Berthelm kennen, die zwar ernstes Streben, aber weniger individuelle Begabung verrät. Das Gleiche läßt sich von den Novitäten des Amerikaners Hadley sagen, der eine Sinfonie (seine vierte!) und mehrere sinfonische Dichtungen (darunter eine „Solome“) aufgeführt. Das neue Liedchen betrifft, so machen wir durch die rührige Société des Concerts Français die Bekanntheit mit der Hochschule Jungsfrankreichs: Claude Debussy, Gabriel Fauré, Charles Koechlin, René Lenormand, Henry Wood.

In jeder Beziehung denkbar sind die Abende des Londoner Symphony Orchestra und der Philharmonie Society unter Arthur Nikisch gewesen. Beide Orchester-Veranstaltungen gehören unbestritten zu den vorzüglichsten der Welt. Unter Nikischs Führung leisten sie stets Unvergleichliches. Die Vielseitigkeit des Meisters wies sich wieder

Feuilleton.

Aus dem Londoner Musikleben.

London, Anfang Juli.

Allgemein wurde vorhergesehen, daß die Coronation Season infolge der Abschlachtung durch Konzerte und Recitals aller Art ein finanzielles Fiasko bedeuten müßte. Zwar ist die Bilanz noch nicht gezogen, auf jeden Fall aber hatte fast jeder Konzertveranstalter ein reichliches Publikum, und was noch mehr sagen will, eine dankbare Zuhörerschaft. Zwar leiden wir alle noch an den Folgen der musikalischen Überfütterung; denn man mutete uns doch ein wenig zu viel des Guten zu, wenn angenommen wurde, daß wir sechs, sieben Recitals alltäglich verdauen könnten. Aber alles und jedes bemühte sich um Würdigung, Kritik, Besprechungen in dieser heißen Zeit, als fast die ganze Welt in der Heimatstadt verbannt schien; und nicht nur England allein, auch die Kolonien, Amerika und alle übrigen Staaten Europas stellten ein gar beträchtliches Kontingent.

Aus der Übersiedlung berühmter Solisten seien nur die allerbedeutendsten hervorgehoben: Pjasse, Pugno, Casals, Henry Davies, Arlelier, Huberman, Emil Sauer, Bachmann, Baberovsky, Godowsky, Rosenthal, Harold Bauer, Bonvicini, Howard, Jones, Katharine Goodson, Dr. Serge Barjanski, George Henschel, Reimers, G. van Dyck, Mme. Weiss und Nelly Luna, Beatrice de la Palme, Maggie Teale und Ruth Vincent, Elena Gerhardt, Julia Culp, Julia Gmeliner.

Die Saison ist außerordentlich reich an Orchester-Konzerten gewesen. Allen voran sei das Konzert des berühmten Frederic Delius unter dem wackeren Operndirigenten

sal zu bereiten wie seinem Leidensgenossen in Tunis. Um hiergegen in nicht mißzuverstehender Weise Protest zu erheben, hat jetzt Deutschland sein Kriegsschiff nach Agadir entsandt.

Rußlands Anfrage an Deutschland.

Paris, 8. Juli. Man erfährt in Paris, daß die Fragen, die Rußland durch seinen Botschafter am Freitag an die Reichsregierung stellte, folgende waren: Was war der eigentliche Zweck der Absendung eines Kriegsschiffes nach Agadir, wo es keinen auswärtigen Handel, keine deutschen Staatsangehörigen und keine Unordnung gibt? Hat Deutschland die Absicht gehabt, dort Truppen auszuschießen? Wie deutet Deutschland die Bemerkung: „Sowie der Frieden und die Ordnung in Marokko wiederhergestellt sein werden“, die in der deutschen Note angewendet wurde, um das Ende des Auftrags der deutschen Kriegsschiffe vor Agadir zu bezeichnen?

Die Auffassungen in Frankreich.

Ruhige Auffassung in Paris.

Der „A. L. M.“ meldet aus Paris: Der „Temps“ glaubt den Wortlaut der an die deutsche Diplomatie gerichteten Frage der französischen Regierung zu kennen. Danach lautet diese Frage: „Welche Bedeutung gibt Deutschland der Demonstration vor Agadir?“ Der „Temps“ fügt hinzu: Es ist eine Pflicht der französischen Presse, die Antwort Deutschlands ohne Nervosität abzuwarten. Es gibt verschiedene Lösungen, die mit den Interessen und der Würde Frankreichs völlig vereinbar scheinen, und es wäre unklug, das Wort der Diplomatie zu stören. Die britische Admiralität hält dafür, daß es im Augenblick durchaus nicht notwendig sei, die Lage in Marokko zu komplizieren, da der Kreuzer „Berlin“ sich vor Agadir auf einfache Beobachtungen beschränkt. Andere Abendblätter wissen zu melden, daß General Moinier nicht die Absicht habe, am Tage des französischen Nationalfestes in Fez eine Rede abzuhalten, sondern beschlichte, den kassellweisen Rückzug der französischen Truppen von dem Hauptquartier in Rabat aus ohne Verzögerung in die Wege zu stellen.

Die Richtlinien der französischen Politik

werden der „Voss. Ztg.“ in einer Pariser Dichtung wie folgt geschildert: Frankreich steht auf dem Standpunkt, daß von einer Teilung Marokkos, die übrigens Deutschland bisher mit keinem Wort verlangt hat, zurzeit keine Rede sein könne; nicht nur aus Rücksicht auf die Verträge, die dem Sultan Muley Hafid die Unabhängigkeit und Unverletzbarkeit seines Gebietes gewährleistet, sondern auch wegen der nordafrikanischen Interessen Frankreichs und wegen der allgemeinen Weltinteressen Englands, die stets im Auge zu behalten Frankreichs Freundschaftspflicht sei. Frankreich erhebt ferner den Anspruch, zu beweisen, daß sich seit Monaten in Marokko nichts geändert (?) und nichts zugezogen habe, was einen plötzlichen Eingriff Deutschlands erklären und rechtfertigen könne. Frankreich bleibt endlich dabei, daß es den Algeiras-Vertrag immer geachtet habe (?), weiter zu achten gedenke und weit entfernt davon sei, ihn als hinfällig zu betrachten. Als es vor zwei Monaten den Zug nach Fez beschloß, tat es dies nicht in der Absicht, als Eroberer aufzutreten oder sich neue Vorteile in Marokko zu sichern, sondern in der Erfüllung der Pflicht eines großen Staates, seine bedrohten Angehörigen überall zu beschützen, und aus ausdrücklicher Aufforderung des Sultans Muley Hafid. Es machte von seiner bevorstehenden Unternehmung allen Mächten und auch Deutschland Mitteilung und fügte dieser ausdrücklich die Versicherung hinzu, daß es nicht in Fez zu bleiben gedenke, sondern nach Wiederherstellung der Ruhe die marokkanische Hauptstadt wieder verlassen werde. Deutschland nahm damals allerdings ohne eine Gegenbemerkung und mit dem rätselhaften Schweigen der Späher die Mitteilung Frankreichs zur Kenntnis. Jetzt wird Frankreich in kürzester Zeit der Welt beweisen, daß es seinem Versprechen treu zu bleiben gedenke, indem es unverweilt mit der Räumung von Fez, Mekines und Rabat beginnt und unter hoher Zurücklassung kleiner Besatzungen an be-

festigten Punkten der Straße von Rabat nach Mekines und Fez die Truppen des Generals Moinier nach der Schanja zurücknimmt. Nach dieser Aufstellung der durch Frankreichs Zug nach Fez geschaffenen Lage wird es an Deutschland sein, anzugeben, inwiefern es nach dem Rückzug der französischen Truppen aus Fez noch eine Veränderung der Verhältnisse in Marokko feststellt und welche Wünsche diese angebliche Veränderung ihm eintrifft. Der Zug nach Fez, den Frankreich bereits jetzt als ein Ding der Vergangenheit angesehen zu sehen wünscht, kann also nach hiesiger Auffassung nicht den geeigneten Ausgangspunkt für neue Marokko-Verhandlungen mit Deutschland bilden; diese würden richtiger bei der Frage der Verlängerung des am Jahreschlusse ablaufenden Polizeiauftrages an Frankreich einsetzen. Man ist hier nach wie vor der Ansicht, daß es zweckmäßig ist, keine neue Konferenz herbeizuführen, sondern mit Berlin unter vier Augen zu plaudern, natürlich unter fortwährender Aufrechterhaltung der Fühlung mit England und Rußland. Doch würde Frankreich auch eine Konferenz nicht fürchten, da es sich sicher glaubt, dort wie in Algeiras die nahezu einstimmige Sympathie der Vertragsmächte für sich zu haben, und man führt hier fort, über die Haltung Englands und Rußlands die höchste Genugtuung zu empfinden, und in den Regierungskreisen wiederholt man fortwährend, daß das dreifache Einvernehmen seine Probe glänzend bestanden habe und zu bestehen fortfahren werde.

hd. Paris, 9. Juli. Der Kabinettschef und der Minister des Auswärtigen werden ein Programm ansarbeiten, an Hand dessen die Marokko-Angelegenheit besprochen werden soll. Dieses Programm wurde vom Ministerrat genehmigt. Der Presse wurde über den Inhalt keine Mitteilung gemacht, da die größte Diskretion gewahrt werden soll, so lange Frankreich über die Absicht Deutschlands nicht im Klaren ist. Botschafter Cambon hat geschriebene und detaillierte mündliche Instruktionen nach Berlin mitgenommen, die er wahrscheinlich dem Reichskanzler zu unterbreiten Gelegenheit haben wird. Man nimmt an, daß auch Herr v. Schöen die notwendigen Befragungen erhalten wird, um in ersprießlicher Weise in Paris zu verhandeln.

Der „Figaro“ schreibt, daß e auf die Frage, wer das erste Wort zu sprechen habe, wenig ankomme. Die Hauptsache sei, daß die Aussprache ohne Hintergedanken und Verzögerung erfolge.

Ein englisches Geschwader vor Tanger?

Die „Voss. Ztg.“ meldet aus Tanger: Hier und in Gibraltar erhält sich seit einigen Tagen das Gerücht von einer baldigen Ankunft eines englischen Geschwaders in Tanger, das bereits unterwegs sein soll.

Aus Marokko.

Die Spanier in El Kasr

hd. Paris, 9. Juli. Aus El Kasr wird berichtet: Trotz der ergangenen Gegenbefehle hat Oberst Schwestre am Tuden Ufer des Rifford-Flusses einen spanischen Posten errichtet, der sich auf eine längere Dauer einrichtete. Spanische Patrouillen zwingen keltische Einwohner, um 9 Uhr ihre Wohnungen aufzusuchen. Sie entwaffnen alle Kaufleute, die zur Erleichterung ihrer Geschäfte nach dem Innern des Landes reisen und Waffen tragen. Die aus Fez entsandten scharfschützen sind in der Stadt angekommen, in der lebhafteste Unzufriedenheit herrscht und ein Aufstand auszubrechen droht.

wb. Paris, 8. Juli. Die „Agence Havas“ meldet aus El Kasr vom 7. Juli: Mit der Erklärung, sie übernahmen die Sorge für die Sicherheit der Stadt, entwaffneten die Spanier die marokkanischen Soldaten. Der französische Konsulagent reichte wegen des Vorgehens gegen den Kasr-Bendahan einen Protest an den spanischen Konsul ein.

Ein Angriff auf Moinier.

wb. Tanger, 8. Juli. Wie die „Agence Havas“ meldet, griffen die Semmurs am 2. Juli die Vorhut der Kolonne Moinier an, wurden aber mit Verlusten zurückgeschlagen. Französischerseits ist ein algerischer Gummier gefallen, zwei wurden verwundet.

in der Aufführung von Tschostakowsky's Fünfter Sinfonie, Schuberts Großer Sinfonie in C und Auszügen aus dem „Erlkönig“. Ferner beschränkte uns Riksch Werke Joseph Holbrookes, ein äußerlich brillantes, aber wenig inhaltsreiches Klavierkonzert Baderewskis, ferner ein Pianoforte-Konzert in D-Moll von Arthur Hinton. Mit dem letzten Konzert der hiesigen Philharmoniker endete ihre 99. Saison — für den nächsten Herbst, wo eine glänzende Jubiläumssinfonie der historisch berühmten Gesellschaft stattfinden wird, trifft man schon jetzt große Vorbereitungen; sie soll die jungbritische Schule in ihrem ganzen Glanz und Können zeigen und fast alle hervorragenden Komponisten des Inselreiches werden mit neuen, eigens für die Zentralfestspiele bestimmten Werken hervortreten. Von besonderer Bedeutung ist ferner, daß Edward Elgar die Serie des London Symphonie Orchesters in der nächsten Saison leiten wird, auf einen ferneren hätte die Wahl der Direktoren nach Hans Richters Abgang schwerlich fallen können. K. W.

Aus Kunst und Leben.

O. K. Die „wahre Sehnsucht“ der Marokkaner. Eine interessante Schilderung Marokkos, die die geheimen Wünsche der Engländer trotz der gegenteiligen Richtung ihrer offiziellen Politik recht deutlich zwischen den Zeilen schlüsseln läßt, veröffentlicht in einem großen Londoner Blatt der bekannte englische Korrespondent Allan Oller, der gegenwärtig in Marokko weilte. „Es ist ein wunderbares und schönes Land“, so beginnt er, „das Frankreich seinem Reiche einverleiht. In ein paar Jahren wird es der Gemüsegarten Europas sein und zugleich eine der reichsten Kornkammern. Ein Kornspeicher, ein Obstgarten war Marokko vor 2000 Jahren, und eine Kornkammer und ein Obstgarten wird es wieder werden. Denn Marokko ist eins der fruchtbarsten Länder der ganzen Welt. Ich weiß, eine solche Behauptung klingt dem englischen Ohre seltsam. Bei dem Namen Marokko denkt der Herrliche

an glühenden gelben Sand, an weite Wüsten und gebräunte Kamelreiter, an fahle Hügel, wo halbtrockene Gebüsch und Kakteen wachsen. Aber vor allen Dingen ist es notwendig, unsere Vorstellung von dem Gedanken an eine Wüste zu befreien. Man muß die Einbildung von den gelben Wüstenflächen in wogende Kornfelder verwandeln, in Reisplatanen und Maiskampfanlagen; auf grünen Hügeln stehen Olivenbäume, gedeihen Wein und Feigen, Bäche und Wasserfälle rauschen durch Gärten, wo Zitrusfrüchte und Granaten, Apfelsinen und Zitronen reifen, und daneben dehnen sich wieder Gärten, wo Erbsen, Bohnen und Kartoffeln wachsen. Und dazu ein Klima, das im Sommer vielleicht unserem August entspricht und den ganzen Winter unserem Oktober. Früchte und Pflanzen, die wir daheim kümmerlich in Glashäusern züchten, wachsen hier wild in erlauchter Fruchtbarkeit und überleben das ganze Land mit einem herrlichen Teppich von Blüten und Grün. Vögel tanzen auf schmalen Stengeln, durch die Lüfte zieht der Duft der Rosen, überall ein Wachstum und eine Fruchtbarkeit, die halb wild ist; das ist das Marokko von der Küste bis nach Fez und noch weit darüber hinaus. Für die Bauern und Landwirte freilich wird es ein Segen sein, wenn das Land in die Hände von Frankreich käme. Denn dann wird es ein Ende nehmen mit dem infamen System der jetzigen eingeborenen Regierung, die jeden wohlhabenden maurischen Bauern zum Gegenstande von Erpressungen und Ausbeutung macht. Aber trotzdem werden die Mauren gegen die Franzosen kämpfen, vom Norden bis zum Süden, bis sie völlig bezwungen sind und erkennen, daß das Steinschloßgewehr modernen Geschützen nicht standhalten kann, ebenso wenig wie Tapferkeit der Wissenschaft.“ Und nun erklärt der englische Korrespondent, warum Marokko von Unruhen heimgesucht ist und immer neuen Kämpfen entgegengeht. „Wofür streiten sie? Weil sie von England regiert werden möchten. Von hoch und niedrig, vom Sultan bis hinab zum Sklaven ist der Hülfschrei der Mauren immer derselbe. Ich hörte ihn von

hd. London, 8. Juli. Aus Tanger meldet die „Times“, daß General Moiniers Kolonne Mekines verlassen habe und in westlicher Richtung nach dem Jummurlande marschiere, um sich dort mit den Truppen des Generals Ditts zu einem Stützpunkte nach dem Süden und zu einer Strafexpedition gegen die Jaers zu vereinigen. 1200 Mann verbleiben in Fez, wo sie die zur Sicherung der Ordnung in der Hauptstadt ankommenden Truppen des Maghzen erwarten werden.

Der moderne Muley Hafid.

Die marokkanische Staatsbank erteilte der Pariser Münze den Auftrag, eine marokkanische Silbermünze mit dem Bildnis Muley Hafids zu prägen. Dieser Auftrag bedeutet eine Verleugung des islamischen Gesetzes, das die Verhöhnung des Sultans verbietet.

Politische Übersicht.

Eine List?

Es ist Herrn Nordorf als eine List ausgelegt worden, daß er, übrigens noch nach seinem persönlichen Austritt aus dem Hanjabund, die „Umwandlung“ der nieder-rheinisch-westfälischen Bezirksgruppe des Hanjabundes in eine selbständige Organisation herbeiführte, weil er geglaubt habe, daß die nicht befragten Ortsgruppen die Umwandlung eher mitmachen würden als den Austritt. Ob jektiv war das Verfahren falsch, und man könnte daher wirklich an einen Trick glauben. Es scheint aber nicht, daß Herr Nordorf so weit gedacht hat. Denn er fordert in weiteren Kundgebungen die Mitglieder der Gruppe zum Austritt aus dem Bunde auf. Was wie ein kluges Manöver aussieht, ist tatsächlich bloß Unklarheit. Leider scheint aber auch bei den Hanjabundtreuen nicht überall volle Klarheit zu herrschen. Zwar die Ortsgruppe Düsseldorf verbleibt in der Hanja, und auch in Dortmund spricht man, wie es heißt, dem Essener Beschlusse die Rechtsgültigkeit ab. Aber man mühte folgerichtig von der Minderheit des Vorstandes der Bezirksgruppe verlangen, daß sie jetzt eine Ergänzung des Vorstandes vornehme. Davon hört man jedoch nichts. Bisher hatten die meisten Ortsgruppen zu wenig selbständiges Leben. Aber gerade nach dem Essener Gewaltschritt regt es sich an manchen Orten, und es hat den Anschein, daß außer einigen Dugend Grob-industriellen nur wenige vom Bunde abspringen werden. Bitternähig bedeuten die Austritte da etwas mehr, wo mit den unzufriedenen Herren auch eine größere Zahl ihrer Angestellten mit oder ohne ihr Befragen in die Listen aufgenommen worden waren, für die in der Regel auch die Beiträge zahlten. Jetzt müssen nun mit den Chefs auch die Angestellten gefruchtet werden. Zeit wird es aber jetzt, für die Ergänzung des Vorstandes in der nieder-rheinisch-westfälischen Gruppe zu sorgen; wenn nicht von unten, dann von oben.

Jatho und die Sozialdemokratie.

Der Fall Jatho und die kirchlich-liberale Richtung“ überschreibt der „Vorwärts“ eine Leitartikel-Serie. Sie verdient um ihres Inhalts willen kaum Erwähnung, man merkt aber zwischen den Zeilen durch, daß die Sozialdemokratie die Führer des kirchlichen Liberalismus fürchtet, weil sich deren Einfluß auch auf Kreise geltend macht, die bereits in den Bann der Sozialdemokratie gezogen worden waren. Der platte Religionshaß, den die Sozialdemokratie pflegt, vor allem in ihrer Presse, befriedigt die Gemüter vieler Arbeiter nicht, wie man denn auch in Versammlungen mit religiösen Themen, mögen die Vortragenden dem Liberalen oder dem positiven Lager angehören, immer manche Leute steht, die auch die sozialdemokratischen Versammlungen zu besuchen pflegen. Heute, wie Jatho und Traub, schaden der Sozialdemokratie ernsthaft, und von hier aus versteht man die Abneigung der Sozialdemokratie gegen diese Männer, denen sie Ebenbürtige nicht entgegenzustellen hat.

Von den Sparern in Preußen.

Die preussischen Sparkassen im Jahre 1909 behandelt ein umfangreiches statistisches Werk, das von dem neuernannten Präsidenten des Königl. Statistischen Landes-

den Lippen Muley Hafids, hörte ihn von seinen parfümierten, selbstgekleideten Ministern, von Kaufleuten, von Scheichs und von den kleinsten Dorfbedienten: „Laßt die Engländer kommen, so wie wir sie darum haben, mit offenen Armen werden wir sie willkommen heißen. Sie werden aus Marokko ein neues und reicheres Ägypten machen. Den Franzosen aber werden wir trogen, so lange wir noch Gewehre und Pferde haben.“ „Wohin ich komme“, berichtet Oller, „erfahre ich Komplimente und Lob für die Tatsache, ein Engländer zu sein. Vom Engländer verlangen sie Rat und Hilfe, meine Meinungen befragen sie wie Gesetze, und der Gedanke schneidet mir ins Herz, daß England einer so unablässigen und rührenden Bitte widersteht. Vor einigen Tagen war ich der Gast eines maurischen Edelmanns in Fez, eines Herrn von hoher Stellung, und wir sprachen über die internationale Politik. „Ja, ihr Engländer“, so sagte er, „ihr seid geschickter als alle anderen Völker. Ihr wollt Marokko nicht haben? Obgleich wir euch das Land auf unseren Seiten anbieten. Und warum? O, wir sind nicht blind. Ihr werdet Marokko schon nehmen, aber erst, wenn eure Zeit gekommen ist. Erst ist schwere Arbeit zu leisten, und England ist zu schlau, das selbst zu tun. Mag Frankreich arbeiten, England wird sich den Lohn schon holen. Denkt ihr nicht so? Wer kam zuerst nach Ägypten und pflichtete die Straßen? Frankreich. Wer war zuerst in Indien? Frankreich. In Kanada? Frankreich. Und wem gehören heute Ägypten, Indien und Kanada? Und so wird es auch mit Marokko gehen. Eines Tages wird Frankreich anderweitig beschäftigt sein — vielleicht mit Deutschland, wer kann es wissen? Und dann wird England Marokko für Frankreich bewahren und später nicht mehr hergeben. Genau wie in Ägypten. Und das ist es, was wir Marokkaner erfahren.“ Ich bestritt diese Meinung, „aber“, so schloß der Herr, „wenn man an die Reichthümer dieses herrlichen Landes denkt, so möchte man fast hoffen...“ Wirklich, es ist ein sehr verlockendes Land...“

bd. Berlin, 10. Juli. Samstag mußte bei Weiden wegen Motordefektes landen. König ist bei Trauen- trieben wegen böiger Winde ebenfalls gelandet. Voll- müller mußte wegen Motordefektes kurz nach Eisber-

berreichte, entkamnte dem ausgedehnten Maximum, das jetzt die Mitte des Erdteils bedeckt, und wurde durch südliche und südöstliche Winde heraufgeführt, um schon am morgigen Abend wieder einer leichten Abkühlung und nördlichen Winden Platz zu machen. Eine nennenswerte Vermehrung der Hitze ist jedenfalls nicht zu erwarten oder nur, wenn der Hochdruck sich nach Osteuropa verlagern sollte. Sicherlich aber kommt die Hitze nicht aus dem Westen zu uns!

— **Scharfe Bestimmung.** Bisher konnte aus den nördlichen Ländern Vieh auf die Schlacht- und Viehhöfe in Deutschland eingeführt werden. Auf dem Mainzer Viehhof kam besonders Vieh aus Dänemark zur Einfuhr. Das wurde nun auf einen Schlag durch eine scharfe Bestimmung des Reichsländers an die einzelnen Bundesstaaten illusorisch gemacht. Nach dieser scharfen Bestimmung ist in Zukunft verboten, ausländisches, geschlachtetes Vieh, das infiziert ist, auf der Freibank zu verkaufen, wie dies beim deutschen Vieh geschehen ist. Das Vieh muß entweder nach Dänemark zurückgeschickt werden, was unmöglich ist, oder es muß sofort der Beseitigung übergeben werden. Damit ist der Handel mit nördlichem Vieh völlig unterbunden.

— **Der Verband der technischen Assistenten der Preussisch-Hessischen Staats- und Reichseisenbahnen** hielt vom 8. bis 10. Juli seinen 4. Verbandstag in Mainz ab. Am Samstagabend fand im „Schloßhof“ ein Konnert statt. Die Hauptversammlung fand am Sonntagvormittag in der Stadthalle statt, es waren Delegierte aus allen Direktionsbezirken erschienen. Den Hauptpunkt der Verhandlung bildete die Schaffung einer Beförderungsstelle, wie sie in der Bahnmittelverwaltungsstelle besteht. Es wurde ausgesprochen, daß die Schaffung einer Beförderungsstelle für die technischen Assistenten als Anerkennung für ihre Wirksamkeit bei der Eisenbahnverwaltung anzusehen sei und vom Standpunkt der Gerechtigkeit ihre Berechtigung habe. Zur Pflege der Kollegialität und zur Förderung des technischen Wissens wurde die Gründung einer Fachzeitschrift beschlossen. Die übrigen Verhandlungen galt internen Verbandangelegenheiten. Der erste Verbandsvorsitzende, welcher aus Gesundheitsrücksichten eine Wiederwahl nicht annehmen wollte, wurde darauf bestimmt, daß er die Wahl dann doch annahm. Der Sitzung schloß sich ein gemeinsames Festessen in der Stadthalle an. Der nächste Verbandstag findet in Essen statt.

— **Deutsches Bundeschießen 1912.** Für das nächste jährige Bundeschießen, das in Frankfurt abgehalten wird, hat der Kaiser für die Hauptscheibe „Deutschland“ einen Ehrenpreis zugesagt. Auf Feld- und Standschießscheiben werden 300 Preise zur Verteilung kommen, wobei der erste Preis mit 1000 M., der zweite mit 750 M. und der dritte mit 500 M. garantiert werden. Auf Wärfenpremiolen kommen 4000 M. zur Verteilung. Nach den Beschlüssen der Schießkommission werden 200 Scheiben, 83 Feld- und 117 Standscheiben erteilt. Die Zeichnungen für den Garantiefonds haben bereits begonnen; eine Firma hat allein 100 000 M. gezeichnet. Mit dem Fest wird eine historische Ausstellung verbunden, welche die Entwicklung des deutschen Schießwesens darstellen soll.

— **Die Schmalenplage.** Die Biologische Gesellschaft für Aquarien- und Terrarienkunde in Frankfurt a. M. teilt mit, daß auf dem vom 1. bis 3. Juli a. c. stattgehabten ersten Kongress des Verbandes westdeutscher Aquarien- und Terrarienkunde u. a. in der Sprossfrage zur Schmalenplage eine Resolution gefaßt wurde, in der es heißt: daß das zur Bekämpfung der Schmalenplage angewandte Mittel Saprol, nach den unanfechtbaren Feststellungen berufenen Wissenschaftler auf den Bestand unserer heimischen Wasserfauna und Fauna geradezu vernichtend wirke. Der Kongress richtete deshalb in der Öffentlichkeit die Bitte an sämtliche in Betracht kommenden Behörden, derartige schwerwiegende Maßnahmen nur nach vorheriger Beratung mit fachkundigen Sachleuten und Instituten zu treffen.

— **Kurgäste.** Es sind hier eingetroffen: Generalleutnant v. Dingeldein aus Reg. im „Lamms-Stein“, Königl. Kammerjunker Freiherr v. Dungen-Dehn aus Schloss Deben im „Süd-Eden-Stein“.

— **Rheinfahrt der Kurverwaltung.** Wie man darauf aufmerksam, daß sämtliche Teilnehmer zu der am Donnerstag dieser Woche stattfindenden Rheinfahrt der Kurverwaltung nach Ahrmannsruhen-Wiedersbach usw. bis morgen Dienstagmittag fertig sein müssen, um das Schiff in beste Bestellung geben zu können.

— **Berein für Nassauische Altertumsfunde und Geschichtsforschung.** Am Mittwoch, den 12. Juli, findet ein kleiner Ausflug zur Begehung der Straße des alten Rheingauer Gebäudes von Rindorf bis Niederrhein statt. Es wird dabei ein jeht vom Landesmuseum ausgegrabenes Bollwerk umgeben Rindorf besichtigt. Abfahrt Wiesbaden 2 Uhr 45 Min., Ankunft Elmsle 3 Uhr 8 Min., Rindorf 3 Uhr 38 Min. Von dort zu Fuß nach Niederrhein (1 Stunde).

— **Seine Majestät.** Auf das vom Wahlverein der Fortschrittlichen Volkspartei heute Montag, abends, „Unter den Eichen“ zu veranstaltende Sommerfest sei hiermit nochmals hingewiesen. Für Kurweil und Vergnügen aller Art ist bestens gesorgt. Den Damentisch wird der Reichstagskandidat Albert Sturm ausbringen.

Theater, Kunst, Vorträge.

— **Operetten-Spielzeit im Residenz-Theater.** In der heutigen Aufführung der beliebten Operette „Die frische Sausage“ singt Herr Julek Dewald vom Metropoltheater in Köln die Partie des Duets.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

o. **Wiedrich, 10. Juli.** Ein für Beileitige und Zuschauer reich aufregender Bootsunfall spielte sich am Samstag, nachmittags nach 5 Uhr auf dem Rhein ab. Ein mit 3 Personen besetztes Boot, das von der Reibergsau kam, verlor sich an einen Schleppzug anzuhängen. Nachdem dieses gefährliche Manöver bei dem ersten Schleppzug mißlungen war, versuchte man den dritten anzufahren. Dabei wurde das Boot durch den starken Willengang an den Schleppzug geklemmt. Der Anstall war so heftig, daß sofort zwei Menschen abgeworfen, das Boot selbst kenterte. Während sich drei Booten infassen dabei auf den Schleppzug schwingen konnten, fürzten die fünf anderen ins Wasser. Von diesen hatte einer das ganz besondere Pech, unter das umgeworfene Boot zu geraten. Glücklicherweise waren zwei der anderen sehr gute Schwimmer, denen es nach großer Anstrengung gelang, den unter dem Boot hängenden jungen Mann aus seiner gefährlichen Lage zu befreien und ihn samt dem gekenterten Boot wieder an Land zu schaffen. Der nächste Schleppzug hatte seine Befreiung mehr frommenwärtig genommen, wodurch unglücklich ein fünf fonsit unvermeidlich größeres Unglück verhindert wurde. So nahm die Affäre, abgesehen von dem Verlust einiger Baderequisiten, doch noch einen glücklichen Verlauf.

— **Schierstein, 9. Juli.** Gestern nachmittags ereignete sich auf der Viehtrieb Landstraße ein bedauerlicher Unfall. Der aus Erbach kommende Fuhrmann Bunnart fiel von seinem mit Häfen beladenen Kattfuhrwerk und geriet unter die Räder. Er erlitt schwere Verletzungen am Bein und mußte in das Stiller Krankenhaus gebracht werden. — Der Bahnübergang an der Bahnhofsstraße ist bis Dienstagabend 6 Uhr wegen Verschüttung und Reparatur der Gleisanlagen für den Verkehr geschlossen.

Nassauische Nachrichten.

R. **Langenschwalbach, 9. Juli.** Gestern nachmittags brach an dem Abgang des alten jüdischen Friedhofs Feuer aus, das sich durch trockenes Gestrüpp genährt, auf den Friedhof selbst fortzue und das Gras in Brand setzte. Die Feuerwehr dämpfte den Brand, größerer Schaden ist nicht entstanden. Der Vorfall ist vermutlich auf Unvorsichtigkeit zurückzuführen.

F. C. **Limburg a. L., 9. Juli.** Der Mittelrheinische Pferdezüchterverein hielt heute im Gasthaus „Zur alten Post“ seine 47. Generalversammlung unter Vorsitz des stellvertretenden Vorsitzenden Generalmajors a. D. v. Bardeleben (Frankfurt a. M.) in Verbindung des 1. Vorsitzenden Regierungsrates Dr. v. Meister ab. Kreisrat Dr. Benzel (Limburg) erstattete den Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr. Die Tätigkeit im Berichtsjahr war eine äußerst anregende. Grundbedeutend ist das Einigungsprinzip, das unter den Pferdezüchtern herbeigeführt werden soll. Vom nächsten Jahre ab, in welchem der Verein sein 50jähriges Bestehen feiern kann, soll derselbe den Titel „Nassauischer Pferdezüchterverein“ führen, doch der bisherige Name mitbeibehalten werden. Der Nassauische Pferdezüchterverein soll sich zur Hauptaufgabe machen die Vertretung aller gemeinschaftlichen Interessen. Die Verhandlungen zwischen dem Landwirtschaftlichen Verein Frankfurt a. M. und dem Mittelrheinischen Verein gegenwärtig Zusammenlegung der Frankfurter Pferdeschau mit derjenigen des Mittelrheinischen Vereins sind noch im Gange, doch kann rasch abgeklärt werden, daß der Frankfurter Verein nicht abgeneigt ist, sich in dieser Weise zu bereinigen, wenn die Pferdeschau auch ab und zu in Frankfurt a. M. und nicht immer in Limburg abgehalten würde. Für Einrichtung und Unterhaltung von Weiden hat der Verein im Berichtsjahr 1500 M. ausbezahlt. In Zukunft wird darüber zu beraten sein, ob nicht Winterweiden eingerichtet sind. Die Pferdeschau hat sich in 1910 auf der aufsteigenden Linie bewegt. Erfreulich ist das Ergebnis, daß der Verein auf der Gasse der Ausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft errungen hat, insbesondere wenn man berücksichtigt, daß die Pferde des Vereins nicht für die Ausstellung präpariert worden, sondern vom Stall in die Ausstellung und von der Ausstellung in den Stall gekommen sind. Den Züchtern ist ans Herz zu legen, die Stutfohlen und eingetragenen Pferde selbst zu behalten, bei Blutmangel aber die Abgabfohlen zu verkaufen. Dr. Benzel wünscht vor allem, daß jeder Züchter eine gute Stute besitzt. Einem großen Ubel, das in den letzten Jahresperioden bezüglich des Deckschaffens aufgetreten ist, werde hoffentlich durch die Anschaffung von 20 geordneten Deckhengsten abgeholfen werden. In der Verlegung des Landesguts Dillenburg bemerkt Bartmann-Lübke, daß die Landwirtschaftskammer hierzu auch Stellung genommen habe und in einem Schreiben an den Minister um Befreiung des Guts in diesem Bezirk gebeten, wie es auch der Regierungsrath Dr. v. Meister getan habe. Nach dem Kassenericht kann der Verein eine Einnahme von 25 000 M. verzeichnen, denen 17 181 M. an Ausgaben gegenüberstehen.

Aus der Umgebung.

— **Darmstadt, 8. Juli.** Einen schrecklichen Tod erlitt heute nacht der 45 Jahre alte verheiratete, an dem Bahnübergang bei Egelsbach stationierte Bahnwärter Georg V. aus Egelsbach. Auf bisher unauffällige und vorwiegend überaus nicht auffällende Art explodierte dem V. in seiner Wohnstube heute nacht, als er sich jedenfalls einen Kaffee kochen wollte, der Petroleum- oder Ölbehälter und stand im Augenblick der ganze Innenraum in Flammen. Bis V. zur Bestimmung kam und aus dem Raum flüchtete, war er derart am Körper und an der Hand verbrannt, daß er bestunmüßlos zusammenfiel, als er in das nebenanliegende Bahnwärterhaus gestürzt kam. Heute morgen gegen 9 Uhr sollte er in das städtische Krankenhaus gebracht werden, starb aber unterwegs.

W. **Darmstadt, 10. Juli.** In der bekannten Siedfabrik von Gebrüder Röder ist gestern nachmittags gegen 5 Uhr ein großer Feuer ausgebrochen, das ein Werkstattegebäude mit Magazin zum großen Teil vernichtete. Nach dreistündiger Tätigkeit gelang es der Feuerwehr, den Brand auf seinen Herd zu beschränken. Der Schaden ist bedeutend. Der Betrieb wird voraussichtlich keine Unterbrechung erfahren.

Frankfurt a. M., 10. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Gestern wurde hier bei der am Samstag an der Gasse der Wälder in Niederrhein betriebliche 17jährige Heinrich Wolf verhaftet, während der Hauptstädter, der 19jährige Chauffeur Wilhelm Erbe, der inzwischen geflohen war, heute morgen in Limburg festgenommen werden konnte. In der Verhaftung des letzteren befand sich die 20jährige Katholik Wolf, die Schwester des in Frankfurt verhafteten Mörders, die als Mithäterin in Gensheim genommen wurde. Beide wurden nach Gießen gebracht.

h. **Frankfurt a. M., 10. Juli.** In der Nacht zum Sonntag wurde ein Kriminalkriminalmann, der in der Gasse der Wälder eine Dine festnehmen wollte, von deren Subalterne erfallen und durch Stiche erheblich verletzt. Das Frauentzimmer und der Wäldertrichter entfielen.

h. **Sanau, 9. Juli.** Bei der Station Groß-Aubheim wurde gestern mittag der Lokomotivführer des um 9 Uhr von München abgehenden, in voller Fahrt befindlichen D. 3 uges von einem Stein am Kopf getroffen. Er brach auf der Maschine ohnmächtig zusammen, und der Fahrer mußte den Zug bis Sanau weiterfahren. Von dem Täter, der den Stein geschleudert hat, fehlt jede Spur.

Sport.

Die Prinz Heinrich-Fahrt.

h. **Southampton, 10. Juli.** Um 1 Uhr mittags traf gestern der Dampfer „Großer Kurfürst“ mit den Prinz Heinrich-Fahrern an Bord in den Southamptoner Gewässern ein und ging am Kai vor Anker. Bei der Einfahrt passierte der Dampfer zahlreiche Kriegsschiffe und mehrere Motor-Yachten gaben ihm das Geleit. Nach dem Anlegen kamen Colonel Vance, der Bürgermeister von Southampton und mehrere Ratsherren an Bord, um den Prinzen Heinrich zu begrüßen. Dann begann das Ausladen der Wagen.

Kleine Chronik.

Sturmschaden in Berlin. Durch den Sturm in der Nacht zum Sonntag wurden in Berlin erhebliche Schäden herbeigeführt. Ladenschäden sind weggerissen und auf die Fahrbahnen geschleudert worden; Ziegelsteine sind herabgefallen, zahlreiche Passanten schwebten wiederholt in großer Gefahr; in den Forsten kam es zu starken Windbrüchen, auf den Fern wurden durch die Fortdauer des Unwetters während des Sonntags mehrere Ruderteile

zum Kentern gebracht, auf den Feldern ist das Getreide strichweise umgelogen worden.

Eine Schiffskatastrophe. In der kalifornischen Küste strandete der Dampfer „Santa Rosa“ der Pazifischen Küstenlinie. Dreißig Passagiere und ein Teil der Mannschaft sind ertrunken. Das Schiff ging in Trümmer. — Nachträglich einkaufende Berichte über die Strandung besagen, daß die Katastrophe bedeutend mehr Opfer an Menschenleben gefordert hat, als ursprünglich gemeldet wurde. Im ganzen sind 275 Personen ertrunken. Die Überlebenden wurden in völlig erschöpftem Zustand nach Santa Barbara gebracht.

Handel. Industrie. Volkswirtschaft.

Wirtschaftliche und soziale Wochenschau.

Marokko war das Feldgeschrei der Woche. Die politische Welt wurde aus ihrer Ruhe aufgeschreckt und die Hochfinanz spitzte die Ohren. An den Börsen trat die bei solchen Anlässen übliche Beunruhigung ein; das Lager der Baissiers erhielt Zulauf, und die Kurse zeigten an verschiedenen Tagen eine merkliche Abschwächung. Aber das deutsche Kriegsschiff in Agadir, das die ganze Erregung veranlaßt hatte, war keineswegs so gefährlich, wie man es zunächst deuten wollte, das war nach dem Vorgehen und Verhalten Frankreichs und Spaniens an Marokko nur eine Mahnung, daß, wenn Marokko schon aufgeteilt werden soll, auch Deutschland noch da sei, das starke Interessen in diesem Lande habe. Denn wenn ein Volk von den genannten drei einen Ausdehnungsdrang aus wirtschaftspolitischen Gesichtspunkten zu bekunden hat, so ist es weder Frankreich noch Spanien, sondern es ist Deutschland. Man mag in England das Vorgehen Deutschlands mißgünstig betrachten, aber man wird soviel politische Einsicht haben, daß man sich mit der Tatsache von Deutschlands Vorgehen abfindet. An ernsthafte politische Verwickelungen aus diesem Anlaß zu denken, geht entschieden zu weit, und der Verlauf der Woche hat ja auch gezeigt, daß sich die erste Aufregung schnell wieder gelegt hat. Kein Mensch läßt sich in seinen Reisedispositionen stören, weder die politische noch die Börsenwelt, noch die Masse des Publikums, das einem Heuschreckenschwarm gleich in diesen Tagen die Städte verläßt. Es ist schade, daß man diesen Auszug nicht statistisch erlassen kann. Es wäre interessant zu wissen, wieviel Millionen Mark dem wirtschaftlichen Leben der Städte in den nächsten Wochen entzogen werden, wie die Ausgaben während der Reisezeit sich auf das Inland und das Ausland verteilen: Nach vereinzelten Beobachtungen möchte man annehmen, daß ein immer größerer Prozentsatz der Reisenden seine Erholungszeit im Auslande verbringt, und zwar hauptsächlich der Teil, der in diesen Wochen besonders große Summen unter die Leute kommen läßt. Bis zu einem gewissen Grad gleichen sich die Verluste wieder durch den Gewinn aus, den die in Deutschland reisenden Ausländer dem Wirtschaftsleben bringen: reiche Russen, Amerikaner und Engländer betrachten zu vielen Plätzen den Warenverkehr durch ihre Ausgaben ungemein. Trotzdem in der Geschäftswelt noch viel über die „unbefriedigenden“ Zeiten geklagt wird, scheint die Reiselust in diesem Jahre ungemein groß zu sein, jedenfalls stärker als in den Vorjahren, ein sicheres Zeichen dafür, daß die Klagen nicht so ernst genommen werden dürfen. Eines ist ja richtig: trotz aller Gunst des Beschäftigungsgrades ist der Verdienst im laufenden Jahre nicht so groß, wie es im entsprechenden Jahre der letzten Aufschwungsperiode der Fall war. Der Grund für diese Erscheinung ist wohl darin zu finden, daß die Geldleihrate nicht so niedrig geworden ist, wie es damals der Fall war. Die Nachfrage nach Kapital ist nicht soviel stärker gestiegen, um diese Höhe des Diskonts zu veranlassen, vielmehr ist der Kapitalzufluß geringer. Und dies dürfte wohl darin seinen Grund haben, daß vom Einkommen in den mittleren und begüterten Schichten sehr viel mehr für den persönlichen Konsum verbraucht und weniger kapitalisiert wird als früher. Das Wohlleben, der Luxus, die Uppigkeit hat während der letzten Jahre in einer bedenklichen Weise zugenommen. Wer den Pfennig nicht ehrt, ist des Talers nicht wert — hieß es einst. Diese Zeiten sind dahin und bis zu einem gewissen Grade braucht man das nicht zu bedauern. Aber die Sucht, das Wohlleben immer mehr zu steigern und für die Befriedigung der persönlichen Bedürfnisse die Ausgaben immer stärker in die Höhe zu treiben, verbreitert sich in einer Weise, daß man fragen muß, wo soll das hinaus?

Banken und Börse.

* **Süddeutsche Diskonto-Gesellschaft, Mannheim.** In der außerordentlichen Generalversammlung wurde die von der Verwaltung vorgeschlagene Erhöhung des Aktienkapitals von 38 500 000 M. auf 50 Mill. M. durch Ausgabe von 6 500 000 M. vollbezahlt und 5 Mill. M. mit 5 Proz. einbezahlt Aktien mit Dividendenberechtigung ab 1. Juli d. J. einstimmig genehmigt. Über die Gründe der Kapitalerhöhung gab Direktor Richard Ladenburg folgende Erklärung ab: Die letzte Kapitalerhöhung um 3½ Mill. M. habe im Jahre 1910 stattgefunden zum Zweck der Übernahme von 3½ Mill. M. Aktien der Pfälzischen Spar- und Kreditbank. Die vorhergehende Kapitalerhöhung um 10 Mill. M. zum Zweck der Erhöhung der Betriebsmittel erfolgte im Jahre 1907, kurz nachdem Filialen in Heidelberg und Freiburg ins Leben gerufen worden waren. Seitdem wurden die Filialen in Landau und Bruchsal und neuerdings in Karlsruhe eröffnet und die Bank stehe im Begriffe, eine weitere in Worms zu begründen. Mit dieser kräftigen Entwicklung und Ausdehnung des Wirkungskreises der Bank hätten natürlicherweise die liquiden Mittel nicht gleichen Schritt halten können. Was die Frage betrifft, ob für das erhöhte Kapital auch in Zukunft eine angemessene Verwendung gefunden werden kann, so glaube die Verwaltung, sie bejahen zu können einmal im Hinblick auf die Ausdehnung der Bank und ihrer Interessensphäre, dann aber auch im Hinblick auf die letztjährigen Resultate, die ermöglichten, ansehnliche Beträge den stillen Reserven zuzuführen.

— **Warnung vor Pariser Animerblättern.** Robert Szivessy in Paris, vor welchem die „Frankfurter Zeitung“ und andere erste Tageszeitungen schon oft gewarnt haben, steckt hinter dem Animerblatt „Pariser Börsen-Herald“ (1, Rue du Hanovre, Paris), welcher seine Buckel shop Firma Union Centrale, 17 Rue de Choiseul in Paris, empfiehlt. Vor geraumer Zeit war Szivessy Reisender bei dem überbelebten Bankier Didier Hajos, welcher aus den bekannten Gründen aus Paris verschwunden ist. Genau wie das ehemalige Finanzblatt von Hajos, so hat auch der „Pariser Börsen-Herald“ ein anderes Domizil als die Animerbank von Szivessy, damit man nicht merke, daß er hinter beiden steckt. Am 15. Juni 1911 empfahl der „Pariser Börsen-Herald“ speziell in Deutschland und der Schweiz den Ankauf der Phosphat-Tunisiens, deren Nominalwert nur 125 Frank beträgt, zum Kurse von zirka 500 Franken. Das genannte Animerblatt, welches an viele unerfahrene Personen gesandt wurde, enthält diverse

SAISON-AUSVERKAUF

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Beginn: Montag, den 10. Juli 1911.



Mathilde:

streng modernes Corset, nach unten extra lang, aus besonders starkem Dreil, in allen Farben, erzielt die so viel bewunderte fließende Linie.

Ausverkaufspreis: nur M. 5⁹⁵

Beate:

aus prima Naturdrell. Modernste Form. Nach oben kurz, nach unten sehr lang. Verleiht dem Körper plastische Formen, ohne den geringsten Druck auszuüben.

Ausverkaufspreis: nur M. 3⁹⁵

Serie I

darunter hochmoderne Corsets
Früher bis M. 4.50

jetzt M. 1.75

Serie II

darunter hochmoderne Corsets
Früher bis M. 8.50

jetzt M. 3.55

Serie III

darunter hochmoderne Corsets
Früher bis M. 10.00

jetzt M. 4.85

Serie IV

darunter hochmoderne Corsets
Früher bis M. 15.00

jetzt M. 7.55

Serie V

darunter hochmoderne Corsets
Früher bis M. 25.00

jetzt M. 10.85

Modelle

aus dem Schaufenster, in schickester Ausführung, im Preise um 50% herabgesetzt.

== Anprobe gestattet. ==

Strumpfhalter Mk. 0.55, 0.75, 1.00 und eleganter.

ARNOLD OBERSKY

PARIS.

WIESBADEN, Grosse Burgstrasse 3/7, Ecke Wilhelmstrasse.

BERLIN.



P. Rehm, Zahn-Praxis,

Wiesbaden, Friedrichstr. 59.

Sprechst. 9-6 Uhr. Telefon 3118.

Atelier für künstliche Zähne,

Gold, Medaille Zahn-Operationen, sowie Plomben. Wiesbad. 1909.
Sitzzähne, Kronen und Brückensatz, sowie Zahnregulierungen.
Anfertigung ganz tr. Zahnersatz selbst bei zahnl. Kiefer ohne Fäden.
Bitte den Schrankkasten an meinem Hause zu beachten.
Die darin befindlichen Zahnersatzstücke wurden sämtlich in meinem
Laboratorium angefertigt und mit der goldenen Medaille prämiert.

Jetzt gibts beim Ebensen billige Rosen!

Rosen Dutzend von 30 und 50 Pf. an, schöne Ruchsen von 20 Pf. an,
Geranien von 15 Pf. an, Hortensien 1.50. Ferner verkaufe ich Luxemburg-
strahe 13 10 Stück Kopffalat für 20 Pf., Birling für 5 Pf., Spigtraut für
10 Pf., Kirschen von 15 Pf. an, Erdbeeren Bund 45 Pf.

Ebensen billig, Gerdenstraße 5, Luxemburgstr. 13,
Gde Kaiser-Jhr.-Ring. — Tel. 6554

Grosser

Saison-Ausverkauf

(1.—15. Juli)

der bezüglich Preiswürdigkeit und Auswahl
in meinem bekannt vornehmen Genre

== Aussergewöhnliches ==

bietet.

Leopold Cohn,

Gr. Burgstrasse 5.

Spezialhaus für Damen-Konfektion.

Ein Posten poröser

Hemden, Korsetts und Büstenhalter

20% unter Preis.

Nur Reformhaus,

71 Rheinstraße 71. 1005

Tapeten!

Naturell-Tapeten von 15 Pf. an
Gold-Tapeten 30
in den schönsten und neuesten Mustern.
Man verlange meine Musterbücher.
Rudolf Haase, Al. Burgstraße 9.

Saison-Ausverkauf

in
garn. und ungarn. Hüten,
Modell-Hüten.

Spez. in edlt. Panama-Hüten.
Frida Wolf, Gr. Burgstr. 6.1.

Die besten

Garantie-Hochdruck- Gartenschläuche

empfiehlt billigt 994

Ph. Hch. Marx,

Mauritiusstraße 1. Teleph. 3036.

Stappen in all. denkbaren
Mustern von 10 Pf. an.
Nette für Herren- und
Knaben-Anzüge, Nette
für einzelne Hosen wer-
den billig veranlt.

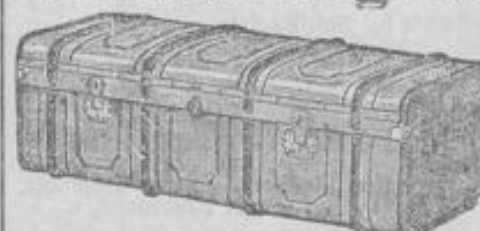
Schwalb. Str. 44, I. Allee-Seite.

Sie selbst sind schuld
wenn Sie
Mühenraugen
haben. 1 Platte 7 1/2 Pf.
Drogerie Backe, Kesselbrunnen.

Für die Sommerreise

kaufen Sie Koffer, Reisetaschen, Touristen-Rucksäcke, sowie
sämtliche Reiseutensilien am besten und billigsten im

Koffermagazin Poths,



Inhaber: Adolf Poths,
Sattler und Taschner.
Bahnhofstrasse 14.
Tel. 3212.

Extra-Anfertigung,
Reparaturen
zu mässigen Preisen.

Nähr- und Kräftigungsmittel

zur Kranken- und Kinderpflege in ganz tadelloser frischer Ware
empfiehlt 139

Chr. Tauber, Wiesbaden,

Fernspr. 717. Nassovia-Drogerie, Kirchgasse 20.

Chem. Reinigung • • Färberei

L. Wissner & Wittkowsky,

Kirchgasse 48,

Taunusstrasse 19,

Nettelbeckstrasse 24.

Telephon 1062.

Telephon 1062.

Ausverkauf Rosener

Kurverwaltung Wiesbaden.
Donnerstag, den 13. Juli 1911:
Rheinfahrt.

Abfahrt 9 Uhr vormittags Straßenbahn — Haltestelle „Kurhaus“ (Kaiser Friedrich-Platz). Sonder-Dampfbote der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrt nach Altmannshausen — Rheinstein — Niederwald — Rüdesheim. An Bord: Konzert-Kapelle. Aufenthalt in Altmannshausen (Konzert in der Krone). Besichtigung des Rheinstains, gemeinschaftliches Mittagmahl auf dem Jagdschloß Niederwald. Besuch der Aussichtspunkte und des National-Denkmal. Während der Rückfahrt: Konzert und Ball. Bengalische Beleuchtung des Großherzogl. Schlosses und der Rheinufer zu Biebrich. F 246

Kartenlösung bis spätestens Dienstag, den 11. Juli, mittags 12 Uhr, an der Tageskasse im Hauptportale des Kurhauses und an der Kurtaxkassa in der Wilhelmstraße. Preis (einschl. elektrischer Bahn, Schiffsahrt, Zahnradbahn und Mittagmahl ohne Wein) für Abonnements- und Kurtaxkarten-Inhaber: 10 Mk., für Nichtabonnenten: 12 Mk. Später als bis zu obigem Termine gelöste Karten kosten 2 Mk. mehr.

Café Orient

Unter den Eichen.

Täglich von nachmittags 4 1/2 bis abends 11 Uhr:

Grosses Künstler-Konzert.

Eintritt frei! — H. Felsenkeller-Bier vom Fass.

Männergesang-Verein „Union“

Sonntag, den 30. Juli cr., mittags 12 Uhr:

Wagen-Ausflug (Kremsler-Fahrt)

In den Rheinauen, wozu wir unsere Gesamtmitgliedschaft, sowie Freunde und Gönner freundlichst einladen. Der Vorstand.

NB. Bitte zum Einzeichnen und die Bedingungen liegen im Vereinslokal „Kur Burg Nassau“ bis zum 25. Juli abends offen. F 347

Israel. Waisen-Unterstützungs-Verein.

Zu der am Donnerstag, den 13. Juli, abends 6 1/2 Uhr, im Gemeindefaal stattfindenden

Mitglieder-Versammlung

laden wir hierdurch höflichst ein.

Tagesordnung: Neuwahl für drei nach § 16 der Statuten ausscheidende Vorstandsmitglieder. F 301

Der Vorstand: J. A.: Dr. Kober.

Eppenhain im Taunus.

Kurhaus-Hotel Rosert, mitten im Walde, 500 Met. über dem Meer. Herrliche Waldholz- und Laubwaldungen. Brachtvolle Fernsicht. Komfortabel eingerichtet, durch Neubau vergrößert. Großer Speise-Saal mit Terrasse. Belle Aussicht von W. 4 an.

W. 4 an. Tel.: H. Kaufmann. Telefon 30 Eppstein.

Soolbad u. Luftkurort

Bad Salzhausen

Oberheffen, Großherzogl. Hess. Kurhaus. Sehr absolut ruh. u. gesunde Lage inmitten d. schönsten Parkanlagen u. in unmittelb. Nähe d. Großenhieser u. d. Stahl-, Schwefel- und Lithium-Quellen. Soolbäder im Hause. Aufgebrachte Wälder. Vorzügliche Versorgung bei möglichen Drängen. Großkette und Ausläufe durch den Jäger H. Guntke. F 77

Wilhelmsbad.

Idyll. gelegener Kurort, 35 Min. von Frankfurt a. M., uralte Parkanlagen. Hot. u. Pension im Kurhaus. sol. Pens. Preise. Anerk. Gut. Küche. Sommer- u. Winterbetrieb, neu möbl. u. renoviert. Kurkonzerte. Keine Kurtaxe. Eleg. u. vornehm ausgestattet. Festsaal bis zu 1000 Personen. Kolonnaden. Veranden. Autosarner. Unterkunft für Pferde und Wagen. F 129

Einen vollen Nachmittag in jeder Woche

müssen die Mädchen zum Putzen des Silbers haben.

Eine Stunde genügt heute

bei Anwendung meiner neuen Kohler-Platte. Ohne das Metall anzugreifen, werden alle Gegenstände durch Berühren mit der Platte in einigen Minuten tadellos!

Bitte um zwanglose Besichtigung!

Erich Stephan

Kleine Burgstrasse.

Ecke Bäckerstrasse.

Wegen vollständiger Geschäftsaufgabe auf sämtliche Artikel

Nur erstklassige neue und gediegene Erzeugnisse erster Firmen in Wiener und Offenbacher Lederwaren, Handtaschen, Luxus- u. Toilette-Gegenständen, Schildpatt u. Elfenbein.

Kleine Burgstrasse 8, neben Hotel „Kölischer Hof“ nahe Webergasse.

30%
Rabatt.

Walhalla- Theater.

Heute vollständig neues Programm.

Nur kurze Zeit.

Täglich 8 1/2 Uhr.

Sensations-Gastspiel

der ganz einzig dastehenden

Winter-Beifallstürme!

Riesen-Erfolg! Tymians

Humoristen! Schauspieler!

Opern- u. Quartettsänger!

Deutschlands bedeutendste

Herren-Truppe.

Zum 1. Mal in Wiesbaden!

Jedermann besorge sich die bedeutend ermässigt. Vorzugskarten.

Ausstellung d. Entwürfe

für das

Bismarck-Nationaldenkmal

im Paulinenhofchen

10-6 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Auch ohne moderne

Wachmittel, welche bekanntlich das Wachen riesig verteuern, kann man bei richtiger Behandlung durch Glotz's Seifenpulver eine blendend weiße Wäsche erzielen. Per Paket, 1/2 Pfund, 15 Pf. F 150

Reisefasser,

August, Taschen, Körbe u. gut u. sehr billig Webergasse 3, 3. St. Tel. 3229

Wiesbaden, 1010

Milchkanne,

große Auswahl zu billigen Preisen.

H. Rossi, Webergasse 3, Teleph. 2060.

Franz Wollmerscheidt Buchbinderei

jetzt Sedanplatz 5, III, empfiehlt sich in allen Buchbinderarbeiten.

Gas- u. Petrol-Kocher

in großer Auswahl von Mk. 2.30 an.

H. Rossi, Webergasse 3, Teleph. 2060.

Reklame-Angebot

Preis nur für
Sonntag, Montag u. Dienstag.

Ein grosser Posten

Knaben-Wasch-Anzüge

im regulären Verkaufswerte bis zu 12.75

jetzt Stück . . . nur 3.75 Mk.

Blumenkohl

Honig.

Naturprodukt.

Probieren Sie meine verschiedenen Sorten, Sie werden sicher finden, was Ihren Geschmack entspricht. B 302

Per Pfd. Mk. 1.20 ohne Glas frei Haus.

Carl Praetorius, Bienenzüchter,

Albrecht Dürerstr., nahe den Anlagen.



Vom 1.-15. Juli 10% Rabatt.

Hygienisch Aufgeklärte u. Denkende

lassen sich nicht von marktschreierischen Alltagsreklamen leiten, sondern beziehen

naturgemässe, gesundheitsfördernde

Kleidung,

poröse Wäsche, Korsettsatz, Leibbinden, Strümpfe, Flecht-Schuhwaren etc. etc., sowie

Nähr- und Kurmittel

aus dem Spezialhaus

Kneipp- und Reformhaus „Jungborn“

Rheinstrasse 71. Wiesbaden, Rheinstrasse 71.

Kataloge und Preislisten gratis. — Thalysia-Spezialitäten.

955

Amüliche Anzeigen

Öffentliche Verdingung.

Die Arbeiten für die Anfertigung, Errichtung und Aufstellung der Eisenkonstruktionen und die für die Herstellung der Fundamente zu den Bahnhofsüberdachungen auf Bahnhof Gaud (Pos 1) und auf Bahnhof Gaud (Pos 2) und auf Bahnhof Gaud (Pos 3) zusammen rund 45,70 Tonnen Eisen und rund 50 cbm Betonfundamente, sollen im ganzen oder geteilt vergeben werden.

Die Zeichnungen und Bedingungen liegen auf Zimmer 100 unseres Verwaltungsgebäude Rheinstrasse 1, während der Dienststunden zur Einsicht auf, können auch, so lange der Bedarf reicht, gegen portofreie Einsendung von 2,40 Mk., einschließlich des Bestellgeldes, durch unser Verwaltbureau bezogen werden.

Die Angebote sind verpackt und mit der Aufschrift: „Angebote für die Bahnhofsüberdachungen auf Bahnhof Gaud u. Erbach im Rheingau“ bis zum Eröffnungstermine.

Samstag, den 29. Juli d. J., vormittags 11 Uhr, bei im Gegenwärt der erscheinenden Richter im Zimmer Nr. 97 unseres Verwaltbureau. Gebote abgelesen wird, portofrei eingehenden. P 173 Aufbauseit 4 Wochen.

Mainz, den 5. Juli 1911. Königl. Preussische u. Großherzoglich Hessische Eisenbahndirektion.

Grundstücksverkauf

an der Siebricher Straße.

Die zur Errichtung einer Villa geeigneten baugewerblichen Parzellen, Kartenblatt 55, Nr. 373/2, 372/2, 363/2, 364/2, zur Gesamtgröße von 0,0937 Hektar, an der Siebricher Straße, sollen öffentlich zum Kauf ausgesetzt werden.

Termin ist hierzu angesetzt auf Montag, den 17. Juli d. J., vormittags 10 Uhr.

Im Geschäftszimmer des Notars, Herrmannstraße 7.

Die Verkaufsbedingungen und die Zeichnung können vorher eingesehen werden. P 510

Wiesbaden, den 8. Juli 1911.

Königliches Notariatsamt.

Bekanntmachung.

Der Dienstherr, Hr. Dr. August Schöpp, hat seinen Gewerbebetrieb fortwährend ausgesetzt.

Ausschreibung, welche Auftragsgebern aus einem Dienstleistungsvertrag erwachsen kein sollen, sind baldmöglichst anzumelden.

Wiesbaden, den 1. Juli 1911.

Der Polizeipräsident.

u. Schend.

Stadtausflug zu Wiesbaden.

Die Ferien des Stadtausflusses beginnen am 21. Juli und enden am 1. September d. J. Während der Ferien dürfen Termine zur mündlichen Verhandlung der Angelegenheiten nur in besonderen Fällen abgehalten werden. Auf den Lauf der geschlossenen Fristen bleiben die Ferien ohne Einfluß.

Dies wird gemäß § 5 des Reglements vom 26. Februar 1884 zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Wiesbaden, den 4. Juli 1911.

Der Vorsitzende.

Bekanntmachung.

Der Preis des letzten, Angebots aus unserem Armen-Arbeitshaus ist vom 15. Februar d. J. ab von 2,30 Mk. auf 2,40 Mk. für den Sommer erhöht worden.

Wiesbaden, den 10. Februar 1911.

Der Magistrat. Armenverwaltung.

Verdingung.

Die Ausführung von Anstreicher-, Renovierungsarbeiten in den diesjährigen Sommerferien in der Volkshalle am Römerplatz (Pos 1 u. 2) sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote, Formulare und Verdingungsunterlagen können während der Dienststunden im Verwaltbureau der Kommunalverwaltung, Friedrichstraße 19, Zimmer Nr. 2, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf. und zwar bis zum Termin bezogen werden.

Verpackte und mit der Aufschrift: „Angebote für die Volkshalle“ bis Montag, den 17. Juli 1911, vormittags 10 Uhr, hierher einzuliefern.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt im Gegenwärt der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem beigefügten und ausgefüllten Verdingungsformularen eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Aufbauseit: 30 Tage.

Wiesbaden, den 1. Juli 1911.

Stadtbauamt.

Abteil. für Gebäude-Unterhaltung.

Amüliche Anzeigen

Zahnarzt Giller

verreist

vom 19. Juli bis Ende August.

Concordia

Örtliche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

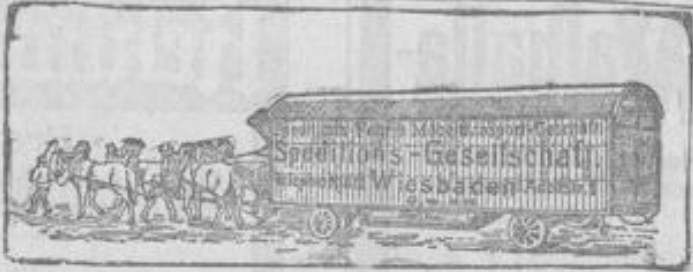
Gegründet 1853.

Grundkapital: 30 Millionen Mark.

Unverfallbarkeit. • Weltpolice. • Unanfechtbarkeit.

Nähere Auskunft auch über vorteilhafte Rentenversicherung erteilt kostenlos:

L. Schuster, General-Agent in Wiesbaden, Rheinstraße 50.



Wir empfehlen uns zur Ausführung von Umzügen jeder Art, von Zimmer zu Zimmer,

Lagerung von ganzen Wohnungseinrichtungen, einzelnen Möbelstücken, Flügeln, Pianinos, Koffern u. Reisegepäck unter Garantie in unserem massiven, feuersicheren, staub- und ungezieferfreien Lagerhause, Adolfstrasse 1, an der Rheinstrasse.

Speditionsgesellschaft Wiesbaden, G. m. b. H. 720

Bureau: Adolfstrasse 1. Telefon 872.

Statt teurer Kuren, kostspieliger Badereisen, zweifelhafter Nährmittel

Köstritzer Schwarzbier

Gesunder Körper, Lebensfrische, Erfolg, Vorwärtskommen!

Köstritzer Schwarzbier darf nicht mit den obergärigen versüßten Malzbieren auf eine Stufe gestellt werden, bei denen infolge des geringen Malzgehaltes der Nährwert verschwindend ist.

Preis per Fl. 23 Pf., 20 Fl. frei Haus Wiesbaden Mk. 4.50

durch den General-Vorretor Robert Preuss, Biergrosshandl., Wiesbaden, Weissengraben 10, Telefon 885, und durch die durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

In Hebrich bei Franz Pirschky, Dilltheystrasse 4, Telefon 268, in Schierstein bei Jean Wenz. 900

Die ideale Heizung

für kleine Villen u. Landhäuser sowie für Säle, Kirchen, Werkstätten, Hallen ist die „JAJAG“ Frischluft-Zentralheizung mit Zentral-Lüftung u. Zentral-Luftbefeuchtungsanlage. Hygienisch wertvoll, dabei billiger als andere Zentralheizungen. — Viele erstklassige Referenzen. — J. A. John, Akt.-G., Jivorsgehofen 386, bei 15 Pfaffen und Jagenteur-Bureau im In- u. Auslande. Spezial-Ingenteure stets unterwegs.

Echtes Hauener Bank & Hofmann's Brot

ist in vorzüglicher Qualität täglich frisch zu haben bei: A. H. Linsenkehl, Haupt-Niederlage, Gladbachgasse 15. Anton Christ, Noonsstraße 12. Jos. Dora, Wöhrstraße 15. B. Fuchs, Seelgasse 2. L. Fischer, Sedanstraße 1. Joh. Grunl, Wöhrstraße 7. Ad. Harth, Schwalbacher Straße 23. P. Huth, Kaiser-Friedrich-Ring 14. J. Jäger Ww., Dellmündstraße 38. L. Kimmel, Nerostraße 48. W. A. Kohl, Gerobachstraße 19. L. Lendle Nachf., Stiffrstraße 18. Wegen Übernahme von Verkaufsstellen wende man sich an die Fabrik in Wiesbaden.

Künstl. Blumen

f. Mode u. Dekoration, Japan-Keifen fests in gr. Auswahl. Brautfräule werden gebunden. Silberhochzeit-Geschenke vorräthig. B. von Santen, Kunstblumen-Geschäft, Mauritiusstr. 12.

Badewannen

zu verkaufen und zu vermieten, 1008 Emailbadewannen billig. M. Rossi, Regergasse 3, Teleph. 2060.

Apfelwein und Apfelwein-Sekt

in vorzüglicher Qualität empfiehlt Jacob Stengel, Sonnenberg-Wiesbaden, Apfelwein-Kellerei, Telephon 2639.

Krebse

feinschmeckend, vollständig, gar. leb. Anf. u. 1/2 kg. Nord mit 40 ausgef. Soloth. 9 Mk., 60 Stk. Nierenkrebse 6 Mk., 90 Stk. Tafelkrebse 5 Mk., 120 Stk. Suppenkrebse 4,75 Mk. Ad. Streusand, Myslowitz, D.-Sail. 67. P 77

Gänse! Enten!

Mar. 1-b. Anf., 6 Mon. alt, vollkom. ausgef., federvoll, fleischig, groß, schwer. 10 Gänse 30 Mk., 13 Enten 20 Mk. Ad. Streusand, P 77 Myslowitz, D.-Sail. 52.

Joghurt

Recht bulgarische Maya-Ferment 2,75 Mk. Pilse 3.— Mk. Tabletten 2,75 Mk. Apparate 956 zur mähel. bill. Selbstbereit. 3.— Mk. Broschüre mit ärztl. Gutachten gratis.

Kneipp-Haus, 71 Rheinstrasse 71.

Täglich frisch gepflückte Stachelbeeren, 10 Pfund 1,20 Mk. Niedstraße 26, an der Waldstraße, beim Pfälzer Jakob.

Zigarrengeschäft

erste Rurlage, 9 Z. befeht, zu verk. Off. u. 3. 514 an den Tagbl.-Verlag. Zwei Brillantringe 42 und 28 Mk. Brillantring (Marius) 140 Mk. Franz Gerlach, Schwalbacher Straße 35, Uhrenladen.

Brillant-Kollier 140 Mk. Franz Gerlach, Schwalbacher Straße 35, Uhrenladen.

350 Mk.: Eichen-Speisezimmer, Küche mit reichem Schreiner- und Messinggeschloß, Umbau mit Spiegel, Kuchens-Aufsatz, vier Speiseküche, Möbellager, Bilder, Platz 3/4.

Abbruchmaterialien,

wie Fenster, Türen, Metall, Platt., Abklüchter, Ventilator und dergl. mehr billig abzugeben bei Christ. Pilgerndörfer, Dohlgelmer Str. 103.

Billen zu verkaufen.

Einige schöne Billen, kleine und große, sind billig zu verkaufen. Bitte brieflich anfragen unter W. 513 an den Wiesbadener Tagbl.-Verlag.

In Darmstadt

ist ein 2 1/2 stöckiges feines Haus, in schöner Obenlage, mit Vor- u. Hintergarten, vornehmer Nachbarschaft, b. Verkauf ausgelegt. Das selbe ist neuzeitlich eingerichtet, hat ca. 14 Zimmer, und eignet sich zum Einzelebwohnen, wie auch als Etagenhaus. Offerten unter A. 612 an d. Tagbl.-Verlag.

Beteiligung.

Erfahre. Kaufm., in mittl. J., sucht tätige Beteiligung mit Bureaustätig. (ohne Reisen) bis zu 10 Mk. in bestehendem realen Waren- od. Fabrikgeschäft. Off. unter 3. 1082 an D. Hrens, Mainz. P 40

Kräftiger Privat-Mittagstisch

l. Aben. 1,25 Mk. Ndh. Adolffstr. 1a, 2.

Christl. Damen-Schneider

empfiehlt sich den Damen im Monat Juli zur Anfertigung von Jachet-Röcken von 35 Mk. aufwärts. Mantel und ebenfalls dgl. Off. unter W. 515 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtig. Damenschneider,

junger Anfänger, empfiehlt sich den gebildeten Damen zur Anfertigung schöner Schneiderarbeiten u. Modernisierung in u. außer dem Hause. Tag 4.50. Off. unter B. 515 an den Tagbl.-Verlag.

Erstes und ältestes Institut am Platz für Gesichtspflege.

Falten, welke Haut Gesichtshaare werden entfernt unter Garantie. Frau E. Gronau, Kirchgasse 17, 1. Stock.

Näherin c. sich a. Kasseff. b. Ndh. u. Wöhrstr. 8. 385. 1. St.

Erstes und ältestes Institut am Platz für Gesichtspflege. Falten, welke Haut Gesichtshaare werden entfernt unter Garantie. Frau E. Gronau, Kirchgasse 17, 1. Stock.

Schwedisch-Dänisch.

Metztl. gepr. Maßkette empf. Ad. Magda Petersen, Gr. Burgstr. 3, 2.

Krankenschwester

übernimmt Tage- und Nachtposten zu erfragen im Tagbl.-Verlag. P 131

Atmungskur, bei Dorsal-Brustschmerzen, Asthma, Aneurysma.

Seit 10 Jahren hier tätig. Frauengymnastik-Kurse bei geschw. n. Hüllen, Taure-Brandt-Schul. Helene Krauch, Nidelsberg 28. Spr. von 12-5 in u. außer d. Hause.

Kinderstätt angenommen.

Direktion Ehrensch. Offerten unter Chiffre G. 9180 an Hauptpostfach 20008. Zürich. P 131

Sonnenberger Str. 72.

So. part., 7 Zimmer sofort oder p. b. zu vermieten. Ndh. 2. Stock. 2639

Große helle Lagerräume od. Werkstätte auf 1. Off. zu verm. Schwalbacher Str. 43, Gg. Bollinger. 2485

Vertraut. 13. Ndh. 3. 1. ar. 1. 3.

Möbl. Zimmer für Fräulein auf 1-2 Monate, möglichst bei Geb. anme. gef. Off. m. Preisang. unter B. 128 Tagbl.-Verlag, Wiesbaden.

Zum sofortigen Eintritt gesucht, ebenf. zur Ausfülle für einige Wochen, b. gut selbst. Koch, u. ein tücht. gewandtes Hausmädchen. f. tücht. geführten Haushalts. Ndh. Wiesbadens. Näheres Herrngartenstr. 2. 1. Stock, von 4-8 Uhr.

Techniker, nur selbstständiger Arbeiter ausbilden, weise per sofort gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen unter B. 129 an den Tagbl.-Verlag erbeten. B 14084

Feuer-Versicherung.

Vertreter

für erstklassige Gesellschaft gesucht, organ. tüchtige, mögl. n. d. resp. monatl. liche Vergütung. Off. u. D. U. 907 an Danke & Co., Frankfurt a. M. P 5

3-10 Mk. l. al. konn. Ver. od. j. d. Stand. verdienen bei Nebenverdienst häusl. u. schriftl. Arbeit.

Verhandelte, Hausarbeit, Vertret. Ndh. im Prospekt v. Reform-Verlag, Heidelberg 42. P 139

Bekehrungsstelle

in Apotheke von Wiesbaden od. Umgebung gesucht. Off. unter A. 627 an den Tagbl.-Verlag.

Gold. Kreiser verl. Paulsen, Ndh. 1. St. Dellmündstr. 51, B. 1. 1.

Verloren

Samstagabend Adolffhöhe (Rau) roter. Herren-Joch. mit 65 Mk. Inhalt. Der eiserne Ring wird gegeben, daselbst gegen 10 Mk. Belohnung abgegeben bei M. Träger, Bismarckring 25, 2. B 14003

Verloren Samstagabend

auf d. Wege Kassauer Hof, Spiegelgasse, Kuchbrunn. b. Briegerdenmal, eine silb. Handtasche. Inh. Portem. und Schlüssel. Abzug. geg. Belohn. Hotel Englischer Hof.

Goldenes Armband

mit Perlen Sonntagabend in Wiesbad. verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung Langstraße 6, 1.

Portemonnaie mit ca. 21 Mark

Samstagabend verloren. Abzugeben gegen Belohnung Pundbureau, Friedrichstraße.

Verloren ein

buntes Tackett,

befest. mit schwarzem Satin, Sonntag, zwischen 5 u. 6 Uhr, Kapellenstraße 80. Abzugeben gegen gute Belohnung. Hotel Quisisana.

Verloren

heute früh 1/2 8 Uhr von Rautenfelser Str., Rautenfelser Str., Adolffhöhe. 2 Hefte (Anlage 10) Weggegerichtet. Abzugeben Rautenfelser Str. 18, 3.

! Seit 16 Jahren in Deutschland eingeführt und beliebt!

Minlosches Waschpulver

Nur
echt
mit



dieser
Schutz-
marke.

in seinen **Eigenschaften** und **Wirkung** von dem hochangesehenen Chemiker der Seifen-Industrie Herrn Dr. C. F. Deite in Berlin auf das **glänzendste** begutachtet, gibt **blendend weisse**, völlig **geruchlose** Wäsche und **schont** das Leinen in denkbarster Weise. Es **reinigt** die Wäsche **schnell**, sehr **gründlich** und verursacht **leichteste** Arbeit.

■ Das ein Pfund-Paket kostet nur **25 Pfennige**. ■

Zu haben in Drogen-, Kolonialwaren-, Seifengeschäften und Apotheken.

En gros von der Fabrik:

L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld,
Hoflieferanten.

P 65

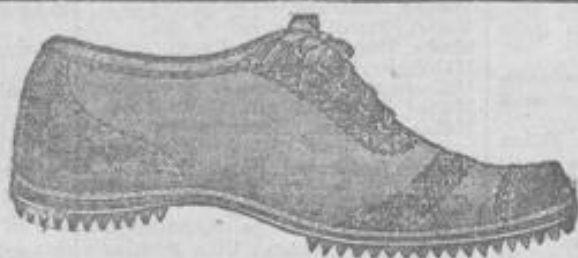
VACUUM-REINIGER-ANLAGEN
und
APPARATE,

in Wirkung unerreicht! Geringe Betriebskosten. In alten und neuen Häusern bequem einzurichten. Feinste Referenzen in ganz Deutschland.

Alfred Flack, Bismarckring 25. Telefon 747.

894

19 Kirchgasse 19
an der Luisenstrasse.



19 Kirchgasse 19
an der Luisenstrasse.

Die Wiesbadener Schuhwaren-Konsum-Gesellsch. gibt jetzt einige Serien

feinerer Schuhwaren

mit einer

Preisermässigung bis zu 30%.

ab und macht hiermit besonders aufmerksam auf:

**Damen feinste braune Chevreau-Halbschuhe,
Damen u. Herren braune Chevreau-Stiefel,
Tennisschuhe, Segeltuchschuhe, Lastingschuhe,**

**Sandalen mit fester oder biegsamer Sohle und dergl., besonders auf braune Box-
kalt-Schnürstiefel Nr. 27-35. — Besichtigung ohne jegliche Verbindlichkeit erbitet**

Telephon 3010.
Kirchgasse 19.

Schuhwaren-Konsum,

Telephon 3010.
Kirchgasse 19.

Schiefwuchskorsette,

Gradehalter, Schweben, Lagerungs-Apparate,

sowie alle sonstigen zur Behandlung von Rückgratsverkrümmungen dienenden Hilfsmittel fertigt in eigener Werkstatt

Fritz Assmann,

Saalgasse 30.

Telephon 2923.

In den orthopädischen Kliniken von Geheimrat Hoffa,
Dr. Wagner, Dr. Ozil u. A. in ersten Stellungen tätig gewesen.

Hunde-„Welfenfutter“.

Apoth. Otto Siebert (Schloß), 681

Glanzölfarbe pro 45 Pf.

Carl Ziss, Mehrgasse 31.

**Schwarze Kleider,
Schwarze Blusen,
Schwarze Röcke,
Trauer-Hüte,
Trauer-Schleier,
Trauer-Stoffe,**

vom einfachsten bis zum aller-
feinsten Genre. K 39

**S. Blumenthal & Co.,
Kirchgasse 39/41.**

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute nacht entschlief sanft nach langem Leiden unsere liebe Mutter, Schwester und Tante,

Frau Henriette Keim,

geb. Fridharts.

Mit der Bitte um stille Teilnahme

Für die Hinterbliebenen:

Wiesbaden, 9. Juli 1911.

Luise Keim.

Trauerfeier Mittwoch, 12. Juli, 11 Uhr vormittags, in der
Beichenhalle des alten Friedhofs. Die Feuerbestattung findet in
Mainy in der Stille statt. (J.-No. 713a) F 610

Bon Blumengaben u. Kondolenzbesuchen bitte absehen zu wollen.

Schwarze Kleidung

**Schwarze Kostüme
Schwarze Kleider
Schwarze Blusen
Schwarze Kostüm Röcke**
als Spezialität der Firma
stets in grosser Vielseitigkeit
• am Lager.



S. GUTTMANN

Scharfes Eck Wiesbaden Langgasse 13

Statt jeder besonderen Mitteilung.

Heute entschlief nach längerem Leiden meine treue innig geliebte Schwester,

Fräulein Nanny Hagemann,

was ich tief trauernd hiermit zur Anzeige bringe.

Ella Hagemann.

Wiesbaden, den 9. Juli 1911.

Nikolasstr. 22.

Die Trauerfeier findet Mittwoch, den 12. Juli, nachmittags 5 Uhr, in der
Kapelle des alten Friedhofs Platter Strasse statt.

1011

Billetts London über Vlissingen

z. Original-Bahnpreis, sowie Reservierung von Kabinen oder Betten auf den Dampfern bei rechtzeitiger Bestellung kostenlos, im

Reisebureau Born & Schottenfels,
nur Hotel Nassauer Hof. Telefon 640.

Wiesbadener Fremden-Liste.

A
Ackermann, Lehrer, m. Fam., Salz-
wedel — Hotel Weiss
Adler, Fräulein, Frankfurt
Christi. Hospiz II
Aiken, m. Familie, Rosenberg
Nassauer Hof
Altmann, Oberlehrer, Herford
Villa Stüblied
Alexander, Mrl., Leipzig, Hotel Vogel
Alexander, Kfm., m. Fr., Friedland
Goldenes Kreuz
Amson, m. Tochter, Leipzig
Hotel Krug
Antschbrich, Ziegeleibes., Weidenau
Pariser Hof
Arend, H.-Minden, Evangel. Hospiz
Asche, Kfm., m. Frau, Berlin
Prinz Nikolaus

B
Bachmich, Frau, Gleiwitz
Schwarzer Bock
Baer, Mannheim — Vester Rhein
Bägel, Frau Rent., Düsseldorf
Borussia
Balter, Frau, Mülheim — Zum Römer
Balter, Fräulein, Mülheim, Z. Römer
Balter, Kfm., m. Frau, Mannheim
Karlshof
Bantels, Real — Zur Stadt Biebrich
Bantenwerfer, Frau Fabrik., Altona
Zwei Böcke
Barthel, Apolda — Hotel Weiss
Barthel, Frau Schulinspektor, Pfäfers
in Sachsen — Kapellenstrasse 37
Bauer, Kfm., Södingen
Zum neuen Adler
Bauhaus, Frau Baronin, Wien
Christliches Hospiz II
Baumbach, Oberlehrer, m. Fr., Berlin
Centralhotel
Becker, Fr., Berlin, Zum neuen Adler
Bee, m. Frau, Oakland, Nassauer Hof
v. Bellerheim, Fr. Rent., Darmstadt
Borussia
Belvens, Kapellmeister, Köln
Kaiserbad
Belz, m. Fam., St. Louis — Rase
Benicke, Fr. Lehrerin, Drumburg
Zum Spiegel
Bennekens, m. Tochter, Rotterdam
Reichspost
Bennauer, Gymn.-Oberlehrer Prof., m.
Frau, Marienwerder — Schützenhof
Berg, Frau, Düsseldorf, Hafnerg. 10
Berger, M., Kfm., Berlin, Grün. Wald
Berger, Hch., Kfm., Berlin
Grüner Wald
Berger, Korvettenkapitän, Danzig
Villa Brama
v. Besser, Major, Mürchingen
Gr. Bergstrasse 14
Bentel, Kfm., Kaiserslautern
Zum Kranz
Biegel, Holland — Rose
Bieglestein, Reg.-u. Baureg. Brühl
Kaiserhof
Bila, Kfm., m. Fam., Meerscheid
Hotel Vogel
Bilin, Frau Hauptm., m. T., Böhmen
Zum neuen Adler
Billerig, Frau Prof., Karlsruhe
Rheinhotel
Bismann, Kfm., m. Frau, Leipzig
Hotel Ries
Bleach, Fr., Mülheim — Römer
Bloch, Lehrer, Filchne, Weisse Litten
Bromberg, Rentner, m. Frau, Godes-
berg — Flotus Privathotel
Böhme, Kfm., Berlin, Europ. Hof
Böhme, Mader, Leipzig — Union
Boelterli, Direktor, Guntzhausen
Nassauer Hof
Bogerts, Fabrik., m. Frau, Halger
Europäischer Hof
Bolt, Verlagsbuchhändler, m. Frau,
Eisenach — Hotel Adler Badhaus
Brand, m. Frau, Berlin
Zum neuen Adler
Brandow, Kfm., m. Fr., Amsterdam
Pension Julius Winter
Braun, m. Familie, Paris
Hohenzollern
Breeze, Devonshire — Nassauer Hof
Brise, Kfm., Berlin — Reichspost
Brockmann, Kfm., m. Fam., Buxsum
Allersaal
Brodmann, Rent., m. Frau, Amster-
dam — Alleeaal
Brown, Fr., m. 2 Töcht., Augusta
Kassas — Nassauer Hof
Budlong, M. P., Frau, Boston
Nassauer Hof
Budlong, A. H., Frau, Boston
Nassauer Hof
Bühling, Prof. Dr., m. Fam., Zül-
lichau — Villa Caselles
Bunny, Rentner, Neuseeland
Villa Hertha

C
Cahn, Rent., New York — Bellevue
Carter, Fr. u. Fr., Brüssel — Rose
Centnerswer, Buchhändler, m. Fr.,
Warschau — Schwarzer Bock
Christian, Fr., London — Rose
Clapp, Fr., m. Junger, Boston, Rose
Clement, m. Frau, Bielefeld
Hotel Nizza
Connet, Ing., m. Frau, Haag
Centralhotel
Connelly, Stud., Darmstadt, Reichshof
Creuz, Kfm., m. Fr., Köln, Rheinhotel

D
Damer, Fr. Lehrerin, Kolmar
Centralhotel
Damroth, Polizeikommissar, Breda
Silvana
Dany, Kfm., Worms — Zum Römer
Danz, Frankfurt — Reichspost
Davenport, New York — Nass. Hof
Dellmann, Kfm., m. Frau, Bochum
Darmstädter Hof
Demey, Konsul, Lausanne
Pension Norma

E
Diamond, Dr., m. Fam., Philadelphia
Fürstenhof
Diolot, Rent., Paris — Taunushotel
v. Doebber, Major, Mülheim (Rhein)
Metropole u. Monopol
Doering, Fräulein, Sessin
Sanatorium Friedrichshöhe
Dörzbacher, Kfm., Köln, Nonnenhof
Dornfeld, Eisenb.-Güterverw., m. Fr.,
Eisenach — Hotel Epple
Dreierhoff, Kfm., Düsseldorf
Hotel Vogel
Dreyfuss, Kfm., m. Frau, St. Gallen
Metropole u. Monopol
Drobyloeren, Fr., Haarlem
Evangel. Hospiz
Drösel, m. Frau, Strenz, Reichspost
Drost, Kfm., Köln — Frankfurter Hof
Ducieux, Fr., Paris, Hohenzollern

F
Edwards, Journalist, Bolton
Hotel Vogel
Eiert, Rektor, m. Frau, Altona
Hotel Vogel
Ehmann, Direktor, Helsingfors
Evangel. Hospiz
Ellguth, Fr., S.-Altenburg
Evangel. Hospiz
Elschert, Fabrik., m. Fr., Aschaffenburg
Penz Nikolaus
Emperin, J. B., m. Frau, Bielefeld
Hotel Nizza
Emperin, O., m. Frau, Bielefeld
Hotel Nizza
Emperin, J., Bielefeld — Hotel Nizza
Endemann, Fr., m. Sohn, Wurschau
Pension Nerotal
Endrich, Rentner, Kleinschwabach
Zum neuen Adler
Engländer, S., Kfm., Neuss
Ritters Hotel
Engländer, N., Kfm., Neuss
Ritters Hotel
Erbach, Fabrikbes., Lüttrichhausen
Taunushotel
Eckhausier, m. Frau u. Automobilist,
Haag — Vier Jahreszeiten

G
v. Falkenstein, Baroness, Frankfurt
Weisses Ross
Falkmann, Frau Senatsspr., m. T.,
Berlin — Hotel Cordan
Feldges, Kfm., Krefeld
Zum neuen Adler
Fengler, Offizier, Lissa in Posen
Hotel Meier
Fenwick, Fr., London — Imperial
Finkelstein, Manchester — Kronprinz
Fischer, Kiel — Zur Stadt Biebrich
Fischer, A., Schiedam — Rheinhotel
Fischer, W., Schiedam, Rheinhotel
Fischer, Bahnverw., Berlin
Zum neuen Adler
Fischer, Fr., Bernburg
Haus Dambachtal
Fischer, Kfm., Aghasterhausen
Einhorn
Fischer, Stuttgart — Weisses Ross
Floss, Fr., Karlsruhe — Nonnenhof
Paul, Sol. — Hotel Krug
Paul, Frau, m. Tochter, Saarburg
Hotel Krug
Fedler, Architekt, Berlin
Pariser Hof
Feinstein, Rentner, m. Frau, Odessa
Zum Spiegel
Feldgen, m. Frau u. Begl., Barmen
Hansahotel
Fenner, Oberinspektor, Horböl bei
Köln — Hotel Bender
Fischer, Wiesbaden — Hotel Nizza
Fleischmann, Fr. u. Fr., New York
Rose
Fleischmann, Kfm., Breslau
Hotel Happel
Förster, Fabrikdirektor, Anklam
Villa Angelo
Frabe, Kfm., Hannover, Hotel Vogel
Friedrichs, Kfm., Paris, Grün. Wald
Fries, m. Fr., Neuss — Savoyhotel
Funk, Hauptmann, m. Frau, Metz
Rheinhotel

H
Gaehler, Altenburg — Centralhotel
Gebhard, m. Fam., Eschwege
Metropole u. Monopol
Gebhard, 2 Fr., Eschwege
Metropole u. Monopol
Gebhard, stud. jur., Halle
Metropole u. Monopol
Gersting, Kfm., Dortmund
Hansahotel
Glaser, Kfm., Berlin — Zum Finken
Glaser, Nottingham — Nassauer Hof
Goldschmidt, Frau Prof., Berlin
Sanatorium Dr. Dornhöf
Goll, Lottendorf — Zur Sonne
Goyvants, Rent., m. Fr., Malinés (Bel-
gien) — Zum Hahn
Graefe, Fr., Kassel, Pens. Humboldt
Greenbaum, Dr. med., m. Frau, Balti-
more — Kaiserhof
Grumm, Hamburg, Vier Jahreszeiten
v. Gropper, Oberst, Edsheim, Pfalz
Museumstrasse 10, I

I
Hackenbroch, Frankfurt, Kaiserbad
Hame, Kfm., Omsbrück
Schwarzer Bock
Hansen, Rent., m. Familie, Köln
Taunushotel
Hartleb, Asmannshausen
Hotel Vogel
Hastel, Rent., m. Frau, Berlin
Europäischer Hof
Hauer, Kfm., Gutsch, Grüner Wald
Hauer, Kfm., Krefeld, Grüner Wald
Hedonisterna, Stockholm
Evangelisches Hospiz
Heidel, Fabrikant, Hohenstein
Europäischer Hof
Heid, Kfm., Köln — Hansahotel
Holmes, Lübeck — Christi. Hospiz II

J
Helmigk, Rittergutsbes., Pinnow
Taunushotel
Hennigsen, Kopenhagen, Hotel Krug
Hentschel, Berlin — Zur neuen Post
Hentschel, Berlin — Goldener Stern
Hepner, Geh. Oberjustizrat, Stettin
Englischer Hof
Herzog, Pressburg — Villa Bristol
Hedden, Fr., München, Villa Frank
Heyd, Feldwebel, Mergentheim
Zur Stadt Biebrich
Hinderson, New York — Kaiserhof
Hippel, Fr., Kassel, Christi. Hospiz II
Hoffmann, Architekt, Erfurt
Centralhotel
Hofman, Langenhahn — Zur Sonne
Hoehner, Kfm., m. Fr., Antwerpen
Stiftstrasse 7
van Hoorn, Student, Delft
Vier Jahreszeiten
Hoppvand, Fräulein, Kopenhagen
Hotel Krug

K
Ingenhölz, Fr., Antwerpen, Quisiana
Jehne, Buchdruckbes., m. Frau,
Dippoldiswalde — Weisses Ross
Jervis-White-Jervis, Fr., Felskrowe
Prof. Pagenstechers Klinik
Jordens, m. Frau, Malinés (Belgien)
Zum Hahn
Kadelbach, Dr., m. Fr., Fürstentum
Continental
Kämpflein, Verwalter, Siegen
Zum Falken
Kaesser, Fr., m. Tochter, Ems
Kaiserhof
Kaestner, Fr., Zwickau — Kaiserhof
Kallmann, Kfm., Völsden, Kronprinz
Kapper, Fräulein, Baden-Baden
Christi. Hospiz II
Kanger, Brüssel — Prinz Nikolaus
Katzstein, Kfm., Berlin, Nonnenhof
Kaufmann, Pfarrer, Hess.-Oldendorf
Weisses Ross
Keller, Kfm., Tarnow — Viktoriahof
Kemp, Leut., Freiburg i. B.
Nassauer Hof
Kirschner, Fräulein, Stuttgart
Pension Schupp
Klamerth, Fr., m. Tochter, Eschwege
Christi. Hospiz II
Klapper, Berlin — Zur neuen Post
Klopperberger, Kfm., Frankfurt
Hansahotel
Kleintgens, Kfm., Amsterdam
Grüner Wald
Knopf, Bürgermeister, Ouessen
Goldener Brunnen
Kobel, Kfm., Berlin — Hotel Berg
Köhler, Sekretär, Berlin
Wiesbadener Hof
Körber, Kfm., m. Schwester, Gelsen-
kirchen — Karlshof
Kohlstedt, Fr., Steglitz — Reichspost
Kohlstedt, Fr., Oldenburg, Reichspost
Koldeweg, Lic. theol. Dr., m. Fr., Bad
Harzburg — Evangel. Hospiz
Konell, m. Frau, Amerika
Christi. Hospiz II
Kosen, Köln — Hotel Krug
Kotke, Leut., Mülhausen
Metropole u. Monopol
Kratz, Kfm., m. Frau, Nauen, Einhorn
Krause, Fr., Berlin, Gold. Brunnen
Krause, Kfm., m. Frau, Berlin
Taunushotel
Kraushaar, Kfm., Schwabenhausen
Hotel Krug
Krimm, Fabrikant, Remscheid
Wiesbadener Hof
Kral, Haag — Hotel Krug
Kugel, Rentner, Petersburg, Parkhotel
Kanz, Frau, m. Tochter, Pittsburgh
Pension Margareta

L
Lang, Runzhausen, Zur Stadt Biebrich
Langschöld, Emmenich — Rheinhotel
Lazarens, Ing., Brüssel, Centralhotel
Lazarens, Kfm., Aachen — Reichspost
Lehmann, m. Frau, Mannheim
Kaiserhof
Leipzig, Berlin — Metropole
Leisewitz, Kfm., Frankfurt, Hansahot.
Lemke, Kfm., m. Frau, Bielefeld
Reichshof
Leopold, Fräulein, Hamburg, Centralhof
Leven, Köln — Englischer Hof
Levy, Fr., Nierstein — Zum Kranz
Lewinsky, Kfm., Charlottenburg
Hypo Hotel
Lichtenstein, Kfm., Frankfurt
Centralhotel
Löpke, Karlsruhe — Burghof
Lombard, Fr. u. Fr., s'Gravenhage
Viktoriahof
Losskarn, m. Frau, Bamberg
Zum neuen Adler
Lucas, M., Kfm., Aachen, Rheinhotel
Lucas, H., Kfm., Aachen, Rheinhotel
Lücke, Hoppegarten, Wiesbad. Hof
Lütlich, Berlin — Zur Sonne

M
Maas, Leut., Bielefeld
Augenheilstalt
Mackaus, Karlsruhe — Zur n. Post
v. Makaroff, Frau, Warschau
Pension Prinzessin Luise
Markus, Fräulein, Berlin
Goldener Brunnen
van Marle, Haag — Nassauer Hof
Matthias, Landau — Hotel Berg
Medio, Sekretär, Mannheim
Zum neuen Adler
Mochla, Offizier a. D., m. Frau, Paris
National
Mommendorf, Kfm., Berlin, Gr. Wald
Mortens, Ing., m. Frau, Bielefeld
Schützenhof
Meyer, Kfm., m. Fam., Hannover
Zum Hahn
Meyer, Kfm., Berlin, Grüner Wald

Meyer, Kfm., Hamburg — Rheinhotel
Meyer, Kfm., Paris — Hotel Weiss
Meyer, Fräulein, Lehrerin, Danzig
Evangel. Hospiz
Meyer, Kfm., Bremen, Hotel Epple
Meyer, Kfm., m. Frau, Köln
Grüner Wald
Meyer, Kfm., Lütenscheid
Grüner Wald
Meyers, Philadelphia, Englischer Hof
Meyers, Kfm., m. Bed., Berlin
Kuranstalt Dietenmühle
Meyerstein, Kfm., Berlin
Kuranstalt Dietenmühle
Möller, Techniker, m. Frau, Nürnberg
Erbprinz
Moems, m. Fam., Alost (Belgien)
Nassauer Hof
Molz, Kfm., m. Fr., M.-Gladbach
Europäischer Hof
Mommner, Fabrik., m. Fr., Elberfeld
Wiesbadener Hof
Morchel, Dipl.-Ing., Essen
Metropole u. Monopol
Moreholes, Frau, mit Enkelin, Prag
Vier Jahreszeiten
Moscheles, Dr., Paris
Vier Jahreszeiten
Moses, Frau, mit Kind, Moers
Kronprinz

Montag, Scharflok — Hotel Weiss
Mottel, Fräulein — Pfälzer Hof
Mucke, Dömitz — Zum Römer
Mühlfelder, Offenbach, Grüner Wald
Mühlhauer, Fr., Koblenz — Hotel Krug
Mühler, Frau, Solingen, Centralhotel
Müller, m. Fam., Krimmstschau
Hansahotel
Müller, Redakteur, Köln
Wiesbadener Hof
Müller, Pilsen — Union
Müller, Fabrik., Erfurt, Schützenhof
Müller, Fr., Aachen, Villa Schaars
Müller, Fr., Löwenhof
Westfälischer Hof
Münch, Geometer, Rombach (Lothr.)
Nonnenhof
Münch, Assessor Dr. jur., B.-Baden
Wiesbadener Hof

N
Saatz, Fr., Südende bei Berlin
Schützenhof
Salinger, m. Frau, Neustettin
Nassauer Hof
Salomon, Kfm., Frankfurt — Einhorn
Sarando, Frau, m. Sohn, Petersburg
Ritters Hotel
Sardor, Ing., Bochum — Centralhotel
Scharf, Trier — Kölnischer Hof
Scharfer, m. Familie, Köln
Hansahotel
Schale, Fräulein, Rheydt, Schützenhof
Schard, Fräulein, Niederradmar
Hotel Christmann
Scharlag, Frankfurt-Bochenheim
Hospiz zum hl. Geist
Scheier, Kfm., Frankfurt, Hotel Berg
Steinberg, Kfm., Düsseldorf
Hotel Berg
Schember, Remscheid — Schützenhof
Schönau, Wiesbaden, Hospiz Central
Schiedt, Chefredakteur, Frankfurt
Zum Spiegel
Schieffbusch, Fräulein, Barmen
Zur Stadt Biebrich
Schiff, Witten — Englischer Hof
Schiffner, Deuze, Wiesbadener Hof
Schild, Ing., Samatra — Residenzhotel
Schiller, Kfm., Budapest, Zum Kranz
Schillio, London — Rheinhotel
v. Schimmelpfennig, Fräulein, Berlin
Schützenhof
Schimmelpfennig, Leut., Hanau
Taunushotel
Schürmer, Nienburg — Zum Kranz
Schürmer, Frau Pastor, Nienburg
Saalgasse 24/26
Schlenker, Kfm., m. Fr., Scheveningen
Hotel Meier
Schlinkert, m. Frau, Duisburg
Evangel. Hospiz
Schlösser, Kfm., Krefeld, H.-t. Weiss
Schmelter, Kfm., Kassel, Erbprinz
Schmelter, Amstern, m. Fr., Sachsen-
dorf — Rose
Schmidt, Fabrik. — Zum Poethorn
Schmidt, Ludwigshafen
Zur Stadt Biebrich
Schmidt, Kfm., Siegen — Reichshof
Schmidt, Hanau — Zum Falken
Schmidt, m. Sohn, Leipzig, Reichspost
Schmidt, Charlottenburg — Metropole
Schmidt, Kfm., Köln — Karlshof
Schmidt, Kfm., Frankfurt
Zur Stadt Biebrich
v. Schmidt-Pauli, General, Charlotten-
burg — Metropole u. Monopol
Schmitt, Kfm., Hagen, Europ. Hof
Schmitt, Berlin — Hansahotel
Schmitz, Kfm., m. Frau, St. Wendel
Grüner Wald
Schnebel, Kfm., Barmen — Reichshof
Schneider, stud. arch., Darmstadt
Pension Gohl
Schneider, Kfm., Dortmund
Metropole u. Monopol
Schneider, Dr. med., Würzburg
Prinz Nikolaus
Schneider, Kfm., Saarbrücken
Einhorn
Schnellenbach, Dr. med., Köln
Reichshof
Schnierer, Kfm., Göttingen
Grüner Wald
Schütz, Direktor, Hamburg
Sanatorium Dr. Schütz
Schnoor, Amerika — Grüner Wald
Schüttgen, Dr., Bonn — Hotel Fuhr
Schönborn, Leut., Düsseldorf
Nassauer Hof
Schöfer, Obertelegraphenbesitzer, m.
Fam., Herford — Hotel Vogel
Schöne, Kfm., Kärnten, Central-Hotel
Schöneke, Sigmaringen

S
Saatz, Fr., Südende bei Berlin
Schützenhof
Salinger, m. Frau, Neustettin
Nassauer Hof
Salomon, Kfm., Frankfurt — Einhorn
Sarando, Frau, m. Sohn, Petersburg
Ritters Hotel
Sardor, Ing., Bochum — Centralhotel
Scharf, Trier — Kölnischer Hof
Scharfer, m. Familie, Köln
Hansahotel
Schale, Fräulein, Rheydt, Schützenhof
Schard, Fräulein, Niederradmar
Hotel Christmann
Scharlag, Frankfurt-Bochenheim
Hospiz zum hl. Geist
Scheier, Kfm., Frankfurt, Hotel Berg
Steinberg, Kfm., Düsseldorf
Hotel Berg
Schember, Remscheid — Schützenhof
Schönau, Wiesbaden, Hospiz Central
Schiedt, Chefredakteur, Frankfurt
Zum Spiegel
Schieffbusch, Fräulein, Barmen
Zur Stadt Biebrich
Schiff, Witten — Englischer Hof
Schiffner, Deuze, Wiesbadener Hof
Schild, Ing., Samatra — Residenzhotel
Schiller, Kfm., Budapest, Zum Kranz
Schillio, London — Rheinhotel
v. Schimmelpfennig, Fräulein, Berlin
Schützenhof
Schimmelpfennig, Leut., Hanau
Taunushotel
Schürmer, Nienburg — Zum Kranz
Schürmer, Frau Pastor, Nienburg
Saalgasse 24/26
Schlenker, Kfm., m. Fr., Scheveningen
Hotel Meier
Schlinkert, m. Frau, Duisburg
Evangel. Hospiz
Schlösser, Kfm., Krefeld, H.-t. Weiss
Schmelter, Kfm., Kassel, Erbprinz
Schmelter, Amstern, m. Fr., Sachsen-
dorf — Rose
Schmidt, Fabrik. — Zum Poethorn
Schmidt, Ludwigshafen
Zur Stadt Biebrich
Schmidt, Kfm., Siegen — Reichshof
Schmidt, Hanau — Zum Falken
Schmidt, m. Sohn, Leipzig, Reichspost
Schmidt, Charlottenburg — Metropole
Schmidt, Kfm., Köln — Karlshof
Schmidt, Kfm., Frankfurt
Zur Stadt Biebrich
v. Schmidt-Pauli, General, Charlotten-
burg — Metropole u. Monopol
Schmitt, Kfm., Hagen, Europ. Hof
Schmitt, Berlin — Hansahotel
Schmitz, Kfm., m. Frau, St. Wendel
Grüner Wald
Schnebel, Kfm., Barmen — Reichshof
Schneider, stud. arch., Darmstadt
Pension Gohl
Schneider, Kfm., Dortmund
Metropole u. Monopol
Schneider, Dr. med., Würzburg
Prinz Nikolaus
Schneider, Kfm., Saarbrücken
Einhorn
Schnellenbach, Dr. med., Köln
Reichshof
Schnierer, Kfm., Göttingen
Grüner Wald
Schütz, Direktor, Hamburg
Sanatorium Dr. Schütz
Schnoor, Amerika — Grüner Wald
Schüttgen, Dr., Bonn — Hotel Fuhr
Schönborn, Leut., Düsseldorf
Nassauer Hof
Schöfer, Obertelegraphenbesitzer, m.
Fam., Herford — Hotel Vogel
Schöne, Kfm., Kärnten, Central-Hotel
Schöneke, Sigmaringen

T
Templer, Berlin-Karlshorst
Hansahotel
Thelen, Kfm., Berlin — Grüner Wald
Thielers, Berlin — Zur neuen Post
Tiedemann, Rechtsanwalt, Erfurt
Wiesbadener Hof
Toenes, m. Frau, Ebenfeld, Reichspost

U
Urban, Postassistent, m. Fam., Ham-
burg v. d. H. — Stadt Biebrich
Very, Kfm., Paris — Grüner Wald
Vielhaus, Kfm., Limburg — Einhorn
Völger, Revisor, m. Frau, Kattowitz
Taunushotel
Vornberger, Frau, London, Reichspost
Voss, Rechtsanwalt Dr., Berlin
Hotel Weiss

V
Wiese, Kfm., Rodenkirchen — Einhorn
Wilm, Kfm., m. Frau, Gelsenkirchen
Hotel Happel
Winckler, Leutnant, Bonn
Marktstrasse 14, I
Wirts, Seibach — Zum Krokodil
Wisser, stud. med., Bielefeld
Nonnenhof
Wittmer, Kfm., Strassburg
Grüner Wald
Woeniger, Marine-Stubenbesitzer, m.
Frau, Friedrichshafen, Hotel Weiss
Wolf, Frau, m. 2 Töcht., St. Louis
Reichspost

W
Wiese, Kfm., Rodenkirchen — Einhorn
Wilm, Kfm., m. Frau, Gelsenkirchen
Hotel Happel
Winckler, Leutnant, Bonn
Marktstrasse 14, I
Wirts, Seibach — Zum Krokodil
Wisser, stud. med., Bielefeld
Nonnenhof
Wittmer, Kfm., Strassburg
Grüner Wald
Woeniger, Marine-Stubenbesitzer, m.
Frau, Friedrichshafen, Hotel Weiss
Wolf, Frau, m. 2 Töcht., St. Louis
Reichspost

Scholl, Kfm., Steglitz — Nonnenhof
Schumann, Kfm., Berlin
Wiesbadener Hof
Schoniger, Fabrikbes., Rodewisch
Europäischer Hof
Schopper, Oberinspektor, Frankfurt
Wiesbadener Hof
Schrepping, Fr., Barmen
Zur Stadt Biebrich
Schroeder, Kfm., m. Fr., Schöneberg
Hotel F. - - -
Schubert, Kfm., Berlin
Hotel Oranien
Schuberth, Fr., m. Tochter, Barmen
Pension Wald
Schüssler, Kfm., Bielefeld
Hotel Happel

Schulte, Kfm., Iserlohn
Zum neuen Adler
Schulte-Hunbeck, Gutsbesitz., Holt-
hausen b. Hattingen (Rohr)
Grabenstrasse 9
Schultz, Fr., Weimar, Weisses Litten
Schulze, m. Fr., München
Wiesbadener Hof
Schupf, Eger — Central-Hotel
Sebus, Oberlehrer, Stolp in P.
Hafnergasse 10
Schuth, Fräulein, Duisburg
Pension Monbijou
Schwamp, Frau, Mommheim
Augenheilstalt
Schwarz, Kfm., m. Frau, Bielefeld
Hotel Happel
Schweidler, Fr. Rechtsanwalt, Zoppot
Schwarzer Bock
Schweizer, Fräulein, Reborn
Zum Landsberg
Schwenke, Fräulein, Reborn, Ham-
burg — Zum neuen Adler
Searle, m. Frau, Liverpool
Metropole u. Monopol
Seeger, Kfm., Gumbow
Kölnischer Hof
Seibel, Kfm., Kassel — Centralhotel
Seib, Breslau — Zum Römer
Seiler, Kfm., m. Frau, Erfurt
Zum neuen Adler
Seiffert, m. Frau, München
Wiesbadener Hof
Senk, Frau, Mundenheim
Hotel Christmann
Sesser, Fr., Pforzheim
Wiesbadener Hof

Short, Fr., London — Metropole
Siebert, Fr. Wirkl. Geh. Oberbaurat,
Berlin — Hansahotel
Siebert, Mag.-Assessor, Berlin
Hansa-Hotel
Simonsen, Kfm., m. Frau, Herten
in W. — Zum Spiegel
Simoli, Fr., Rva — Russischer Hof
Skomorosky, Kfm., Leipzig
Frankfurter Hof
Smith, Fr., Amerika — Metropole
Snell, Dir., m. Frau, Herborn
Westfälischer Hof
Sohn, Ludwigshafen — Schützenhof
Solowjew, Frau Staatsrat, Moskau
Viktoriahof
Sorg, Frau Rentner, Osterode, Harz
Zwei Böcke
Sorg, Kfm., m. Familie, Düsseldorf
Union
Sovensohn, Kfm., m. Frau, Berlin
Metropole u. Monopol
Speilbrink, Kfm., m. Fam., Iserlohn
Flora Privathotel
Spethmann, Kfm., m. Frau, Berlin
Centralhotel
Spitzer, Frau, Budapest
Goldenes Kreuz
Spitzer, Fr., Wien — Grüner Wald
Stach, Kfm., Düsseldorf, Hotel Berg
Stammann, Oberleut., m. Fr., Nauen-
burg — Wiesbadener Hof
Steffen, Kfm., Metz — Pfälzer Hof
Steigenberger, Dr. med., m. Frau,
Budapest — Europäischer Hof
Steinhilber, Kfm., Goch — Einhorn
Storckmann, Fr. Oberin, Uecht-
springe
Sterling, Ing., m. Frau, Heilbronn
Centralhotel
Stern, Kfm., Mannheim
Wiesbadener Hof
Stern, Fr., m. Bedien., Paris
Nassauer Hof

T
Templer, Berlin-Karlshorst
Hansahotel
Thelen, Kfm., Berlin — Grüner Wald
Thielers, Berlin — Zur neuen Post
Tiedemann, Rechtsanwalt, Erfurt
Wiesbadener Hof
Toenes, m. Frau, Ebenfeld, Reichspost

U
Urban, Postassistent, m. Fam., Ham-
burg v. d. H. — Stadt Biebrich
Very, Kfm., Paris — Grüner Wald
Vielhaus, Kfm., Limburg — Einhorn
Völger, Revisor, m. Frau, Kattowitz
Taunushotel
Vornberger, Frau, London, Reichspost
Voss, Rechtsanwalt Dr., Berlin
Hotel Weiss

V
Wiese, Kfm., Rodenkirchen — Einhorn
Wilm, Kfm., m. Frau, Gelsenkirchen
Hotel Happel
Winckler, Leutnant, Bonn
Marktstrasse 14, I
Wirts, Seibach — Zum Krokodil
Wisser, stud. med., Bielefeld
Nonnenhof
Wittmer, Kfm., Strassburg
Grüner Wald
Woeniger, Marine-Stubenbesitzer, m.
Frau, Friedrichshafen, Hotel Weiss
Wolf, Frau, m. 2 Töcht., St. Louis
Reichspost

W
Wiese, Kfm., Rodenkirchen — Einhorn
Wilm, Kfm., m. Frau, Gelsenkirchen
Hotel Happel
Winckler, Leutnant, Bonn
Marktstrasse 14, I
Wirts, Seibach — Zum Krokodil
Wisser, stud. med., Bielefeld
Nonnenhof
Wittmer, Kfm., Strassburg
Grüner Wald
Woeniger, Marine-Stubenbesitzer, m.
Frau, Friedrichshafen, Hotel Weiss
Wolf, Frau, m. 2 Töcht., St. Louis
Reichspost

X
Wiese, Kfm., Rodenkirchen — Einhorn
Wilm, Kfm., m. Frau, Gelsenkirchen
Hotel Happel
Winckler, Leutnant, Bonn
Marktstrasse 14, I
Wirts, Seibach — Zum Krokodil
Wisser, stud. med., Bielefeld
Nonnenhof
Wittmer, Kfm., Strassburg
Grüner Wald
Woeniger, Marine-Stubenbesitzer, m.
Frau, Friedrichshafen, Hotel Weiss
Wolf, Frau, m. 2 Töcht., St. Louis
Reichspost